

CHEMNITZER MORGEN POST

Montag, 8.6.2020 1,00€ morgenpost-abo.de

Foto: Picture Point/Sven Sonntag

1:0 gegen Karlsruhe S. 16/17



Aue feiert den Klassenerhalt

Foto: Picture Point/Gabor Krieg

Chemnitzer FC S. 14



Glöckner ärgern die „Eigentore“

Foto: Sven Gleisberg

Chemnitzer verwirrt S. 4/5



Wirbel um Corona-App

Foto: PR/Paul Schmidt

Neu in Freiberg S. 6



Campingplatz vorm Schloss

Foto: Ralph Köhler/propicture

Dufte Erfindung S. 7



Masken-Deo aus Meerane

Symbolfoto: rawpixel.com

Baby-Bonus S. 9



Gemeinde zahlt für volle Windeln

Fotos/Montage: Holm Helis, mauritius-images/Dimitri Melnikov

Trotz Regen - Sachsen trocknet aus

Knallhart- Strafen für Wasser-Diebe

Bis zu 50 000 Euro!



S. 8/9

Geplanter US-Truppenabzug hat Deutschland kalt erwischt

„Es ist kompliziert“



Ein Flugzeug auf dem Rollfeld der US Air Base in Ramstein.

BERLIN/WASHINGTON - Der offenbar geplante Abzug von US-Soldaten aus Deutschland hat für eine Mischung aus Bedauern und Unverständnis gesorgt. Für Peter Beyer (49), Transatlantik-Koordinator der Bundesregierung, ist es sehr irritierend, „bis jetzt keinerlei Informationen über das Vorhaben erhalten“ zu haben. Berlin erfährt wohl erst aus den Medien davon.

Nach Berichten der „New York Times“ und des „Wall Street Journal“ plant die US-Regierung, insgesamt 9500 seiner

34 500 in Deutschland stationierten Soldaten abziehen und in andere Länder wie Polen beziehungsweise in die Heimat zu verlegen. Eine neue Obergrenze soll die Zahl der Soldaten auf deutschem Boden künftig dann auf 25 000 beschränken.

Außenminister Heiko Maas (53, SPD) betonte in der „Bild am Sonntag“ das enge transatlantische Bündnis, räumte aber zu-

gleich ein: „Es ist kompliziert.“ Man nehme einen Abzug „zur Kenntnis“, aber die in den vergangenen Jahrzehnten gewachsene Zusammenarbeit der Streitkräfte sei „im Interesse unserer beiden Länder“.

Doch nicht nur die militärische Zusammenarbeit könnte unter diesem massiven Truppenabzug leiden, sondern auch das Verhältnis der Länder zueinander. Laut Beyer gehe es nicht nur um die Soldaten, „sondern auch um deren Familien, also schätzungsweise um 20 000 Amerikaner. Damit würden transatlantische Brücken wegbrechen“. Zudem wären Tausende Jobs im Umfeld der Stützpunkte bedroht.

Bundesaußenminister Heiko Maas (53, SPD) ▼



Für den früheren Befehlshaber der US-Truppen in Europa, Ben Hodges (62), wäre der Abzug ein „kolossales Fehler“ und ein „rein politisches Manöver“. Dieser Kritik schließt sich auch der Grüne Jürgen Trittin (65) an. Er warf US-Präsident Donald Trump (73) vor, aus Wahlkampfgründen „einen weiteren Stein aus der Mauer des transatlantischen Verhältnisses“ zu brechen. „Nach der Verhängung von Strafzöllen, völkerrechtswidrigen Sanktionen und der Feststellung, dass Europa schlimmer als China sei, darf das auf dieser Seite des Atlantiks niemanden mehr überraschen. Es muss aber tief beunruhigen.“

Trump ist verschupft, dass Deutschland sich nach wie vor nicht an die Abmachung der NATO-Partner hält, zwei Prozent seines Bruttoinlandsprodukts für die Verteidigung auszugeben. Stattdessen investiere man in heimische Zwecke, lasse sich im Ernstfall von den Vereinigten Staaten schützen und baue zugleich mit Nord Stream 2 eine Gasleitung zum „potenziellen Feind“ Russland.



US-Truppen im bayerischen Illesheim.

Breite Front gegen US-Präsident Trump

WASHINGTON - Mit seiner Ankündigung, das Militär wegen der andauernden Proteste notfalls auch im eigenen Land einzusetzen, hat US-Präsident Donald Trump (73) einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. In einem Gastbeitrag in der „Washington Post“ warnten jetzt die Ex-Verteidigungsminister Leon Panetta (81), Chuck Hagel (73), Ashton Carter (65) sowie

86 weitere frühere Verteidigungspolitiker und Offiziere davor, das Militär auf diese Weise einzusetzen. Dies würde die verfassungsmäßigen Rechte der Amerikaner untergraben. „Die Angehörigen unseres Militärs stehen immer bereit, der Verteidigung unserer Nation zu dienen. Aber sie dürfen niemals dazu benutzt werden, die Rechte derer zu verletzen, die sie zu schützen

geschworen haben“, forderten sie Trump dazu auf, diese Pläne sofort auf Eis zu legen. Es bestehe außerdem die Gefahr, „dass das Vertrauen der Amerikaner in unser Militär - und damit die Sicherheit Amerikas - auf Jahre hinaus geschwächt wird“. Zuvor übten schon Trumps früherer Verteidigungsminister James Mattis (69) sowie der frühere Stabschef John Kelly (70) Kritik am Umgang mit den Demonstranten. Beide sind ehemalige Generäle.

Mit einer symbolträchtigen Aktion stellte sich indes auch Washingtons Bürgermeisterin Muriel Bowser (47) auf die Seite der Demonstranten. Den Abschnitt der 16. Straße vor dem Weißen Haus benannte die Afroamerikanerin offiziell in „Black Lives Matter Plaza“ um. Zudem wurde der Spruch, welcher auf Deutsch so viel wie „auch schwarzes Leben zählt“ heißt, in großen gelben Lettern auf die Straße gemalt.



Ein Afroamerikaner hält hinter dem Schild der neuen „Black Lives Matter Plaza“ eine Pappe mit der Aufschrift „Hört auf, uns zu töten“ hoch.

Brasilien stoppt Corona-Zahlen

Krankenschwestern unterhalten sich auf der Intensivstation des Gilberto Novaes Municipal Field Hospital in Manaus mit Patienten.



BRASILIA - Tägliche Tausende Neuinfektionen und mehr Tote als in Italien? Die Wucht der Corona-Zahlen aus Brasilien schockiert und zeigt unverblümt, wie ernst es um das südamerikanische Land steht. Doch damit soll jetzt Schluss sein.

lativen Daten spiegeln nicht wider, wo sich das Land gerade befindet“, so Präsident Jair Bolsonaro (65) auf Twitter.

Wie die „Deutsche Welle“ berichtet, bezeichnete ein ranghoher Regierungsbeamter die Statistiken der örtlichen Gesundheitsbehörden zudem als „unzuverlässig und manipuliert“. Die konterten und warfen dem Bolsonaro-Kabinett davor, die zahlreichen Opfer zu machen. Dieser „autoritäre, unsensible, unethische Versuch“ werde aber nicht funktionieren.



Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro (65)

Fortan wird das Gesundheitsministerium keine neuen Gesamtzahlen mehr veröffentlichen, auch eine Datensammlung über die Entwicklung in den vergangenen Monaten wurde aus dem Netz genommen. Einzig eine Zahl der letzten 24 Stunden werde es noch geben. „Die kumu-

+++ Urlaub 2020 +++

+++ Bundesaußenminister Heiko Maas (53, SPD) hat angekündigt, dass man mit dem Coronavirus infizierte Urlauber nicht aus dem Ausland zurückholen werde. Der „Bild am Sonntag“ sagte er: „Wer sich im Urlaub infiziert, kann jedenfalls nicht davon ausgehen, dass wir ihn nach Deutschland zurückbringen.“ Rückholaktionen wie zu Beginn der Pandemie schloss er abermals aus: „Natürlich stehen in akuten Notfällen unsere Auslandsvertretungen immer bereit, konsularisch zu unterstützen. Aber: Die Bundesregierung wird im Sommer nicht noch einmal Flieger schicken können, um deutsche Urlauber heimzuführen.“

Spohr (53) eine Rückflug-Garantie an: „Wer zurück will nach Deutschland, den bringen wir zurück. Sei es, weil er wegen erhöhter Temperatur am Zielfort nicht einreisen darf, er dort in Quarantäne müsste oder weil im Gastland das Virus ausbricht - für alle diese Fälle wird es eine abgesicherte Rückflug-Garantie geben.“

+++ Im Gegensatz zum Außenminister will die Lufthansa ihren Passagieren die Angst vor den Komplikationen auf einer Reise nehmen. In der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ kündigte Konzernchef Carsten

+++ Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (46, CDU) will in der Urlaubszeit auch auf eine App an den Stränden setzen. „Man kann über die App anmelden, dass man in einem bestimmten Zeitraum an einem Strandabschnitt will“, so der CDU-Politiker im „Tagesspiegel am Sonntag“. „Wenn dort noch Platz ist, bucht man sich ein und hat dann eine Zugangsberechtigung.“ Ursprünglich wurde das System von der Gemeinde Scharbeutz entwickelt, kann jetzt aber auch in anderen Orten genutzt werden.

Streeck: „Im Sommer mehr Mut erlauben“

BONN - Der durch die Heinsberg-Studie bekannt gewordene Virologe Hendrik Streeck (42) sieht in den Sommermonaten die Chance, eine Teilimmunität der Bevölkerung gegen das Coronavirus aufzubauen. Diese könnte

den weiteren Verlauf der Pandemie dann abschwächen. „Wir sollten uns über den Sommer ein bisschen mehr Mut erlauben“, so der Wissenschaftler. Aktuelle Studien zeigen, dass rund 81 Prozent aller

Erkrankungen asymptomatisch verlaufen, infizierte also kaum bis gar keine Symptome haben. „Die Zahl der Covid-19-Erkrankten auf den Intensivstationen ist derzeit rück-

läufig. [...] Es besteht eine Chance, dass wir über den Sommer die Anzahl der Personen mit Teilimmunität erhöhen können.“



Virologe Hendrik Streeck (42)

Foto: dpa/Jonas Günter

Missbrauchsfall von Münster

Tatverdächtige war Erzieherin

MÜNSTER - Der Missbrauchsfall von Münster hat eine Welle der Bestürzung ausgelöst. Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul (65, CDU) sagte, dass sich ein weiteres Mal zeige, „wie widerwärtig menschliche Abgründe sein können“.

Am Wochenende hatte die Polizei in mehreren Bundesländern insgesamt elf Menschen festgenommen. Sie sollen zu einem professionell verschleierte

Pädophilen-Netzwerk gehören, das Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren missbraucht und dabei gefilmt hat.

Hauptbeschuldiger ist ein 27-jähriger IT-Techniker aus Münster, bei dem man riesige Mengen an verschlüsselten Daten, Technik zur Videoaufzeichnung und eigene Server fand. In der Gartenlaube seiner Mutter (45) sollen sich mehrere Verdächtige an zwei der Kinder vergangen ha-

ben. Ein drittes Kind wurde offenbar von einem Mann aus Kassel missbraucht. Die Frau nahm das Geschehen wohl billigend in Kauf.

Wie Oberstaatsanwalt Martin Botzenhardt bekannt gab, handelt es sich bei ihr um eine Kita-Erzieherin. Derzeit gebe es aber keine Hinweise auf weitere Taten der 45-Jährigen. Auch gibt es nach aktuellem Ermittlungsstand „keine weiteren Opfer und keine weiteren Täter“, so Botzenhardt.



Ein Ermittler steht vor der Münsteraner Gartenlaube.

Foto: dpa/Guido Kirchner

Meine Meinung



Besser planen

Von Martin Gottschling

Immer wieder kommt es bei großen Bauprojekten zu Verzögerungen. Diesmal hat es die Freiwillige Feuerwehr in Glösa erwischt. Neues Gerätehaus und Wache sollten bereits Anfang 2019 fertig sein, mehr als ein Jahr später stehen laut Stadt immer noch Restarbeiten an.

Besonders ärgerlich ist, dass sich durch die Corona-Krise letztendlich ein Bauverzug ergab, durch den die Kameraden wochenlang nicht einsatzfähig waren. Ja, von der Pandemie konnte im vergangenen Jahr noch keiner wissen. Doch hätte die Stadt von Anfang an diese Baumaßnahme besser geplant, wären die Arbeiten schon lange vor der Krise abgeschlossen gewesen.

Leider ist es nicht das erste Bauprojekt, das in Chemnitz viel später fertig wird als ursprünglich beabsichtigt. Hier sind zum Beispiel die Sanierung der Kaßbergauffahrt oder die geplante Errichtung eines neuen Busbahnhofs zu nennen. Das Coronavirus hatte dabei sicher keinen Einfluss.

Gerade die vergangenen Monate haben gezeigt: Unvorhergesehene Ereignisse sollten in Zukunft bei der zeitlichen Planung großer Bauprojekte immer einkalkuliert werden.

Nachrichten

Frau ausgeraubt

SONNENBERG - Eine Frau (20) wurde in den frühen Morgenstunden in der Hainstraße von zwei Männern ausgeraubt. Die Täter bedrohten sie mit einem Messer und forderten Geld. Beide waren unter 20 Jahre alt, etwa 1,70 Meter groß, hatten braune bzw. hellbraune Haare und sprachen akzentfrei Deutsch. Die Polizei sucht Zeugen. Telefon: 0371/3 87 34 48.

Kats geklaut

FURTH - Dreiste Diebe schnitten auf dem Gelände eines Autohandels in der Blankenburgstraße die Katalysatoren aus den Auspuffanlagen von 35 Autos heraus. Der Betreiber bemerkte den Diebstahl erst, als ihn ein Kunde darauf hinwies. Schaden: mehrere Tausend Euro.

Keine CVAG-Info

ZENTRUM - CVAG-Kunden müssen morgen ohne den Service der Echtzeitauskunft an den Anzeigetafeln der Haltestellen und auf dem Handy auskommen. Betroffen sind auch die Informationsanzeigen in den Fahrzeugen. Grund dafür ist ein umfangreiches Software-Update.

So erreichen Sie uns

REDAKTION
0371/6 90 66 33 00

E-MAIL
mopo.cmp@dd-v.de

ANZEIGEN
0371/23 87 19 40/42

ABO-SERVICE
0371/6 90 66 33 50

Fotos: Montage: Ralph Kunz, Verbraucherzentrale Sachsen, Sven Gleisberg

Große Verunsicherung, dabei ist das Programm noch gar nicht fertig

Chemnitzer IT-Experte erklärt Wirbel um neue Corona-App

Noch gibt es keine Corona-App - doch bereits ein Vorbote sorgt für Verwirrung. Die Bluetooth-Schnittstelle für die App landete unbemerkt auf den Handys vieler Chemnitzer. Seitdem wird die Diskussion um Datensicherheit und Überwachung auch bei uns heftig geführt. Ein Experte der Technischen Universität bringt jetzt Licht ins Dunkel des Halbwissens.

Medieninformatiker Stefan Kahl (35) kann die Skepsis verstehen: „Es war unglücklich, dass die Schnittstelle quasi kommentarlos auftauchte. Das sorgt nicht für Vertrauen.“ Die Panik um Überwachung teilt der IT-Experte in diesem Zusammenhang trotzdem nicht: „Der öffentliche Druck, die Corona-App sicher zu gestalten, ist enorm. Der Programmcode

ist öffentlich einsehbar, und diese Möglichkeit nutzen derzeit viele Entwickler. Wer Facebook auf seinem Smartphone hat, für den ist die Schnittstelle eindeutig das kleinere Problem. Es wäre gut, wenn die Diskussion dazu beiträgt, über das Handy als Datenscheuler nachzudenken.“ Stefan Kahl empfiehlt Sicherheits-Checks, die er für dringender hält: „Zum Beispiel in den Einstellungen prüfen, welche Apps die Berechtigung haben, auf Kontakte zuzugreifen.“

Auch in der Verbraucherzentrale meldeten sich verunsicherte Handy-Nutzer. „Verbraucher sollten sich mit den Funktionen und Daten-

strömen der App genau auseinandersetzen und dann entscheiden, ob sie sie nutzen möchten“, empfiehlt Verbraucherschützerin Katja Henschler (43). „Unsere Mitarbeiter informieren und beraten dazu, sobald die App veröffentlicht wird.“ MS

Medieninformatiker Stefan Kahl (35) von der TU Chemnitz kann die neue Handy-Schnittstelle fachlich einordnen.

IT-Expertin Katja Henschler (43) rät zur Beratung in der Verbraucherzentrale.

Die „Benachrichtigung zu möglichem Kontakt mit Covid-19-Infizierten“ hielten viele Nutzer irrtümlich schon für die Corona-App.

Feuerwehr Glösa löscht wieder



Stadtrat Nico Köhler (44, AfD) kritisiert, dass der Bau der neuen Rettungswache an der Bornaer Straße viel zu lange dauerte.

Aufatmen in Glösa. Nach über einem Monat Zwangspause sind die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr endlich wieder einsatzfähig. Grund für die Zwangspause war ein Bauverzug am neuen Gerätehaus und der Rettungswache in der Bornaer Straße.

Ursprünglich sollte das Gebäude für rund zwei Millionen Euro bereits 2019 fertig sein. Ende April 2020 lief der Mietvertrag für ein Ausweichobjekt aus, das Gerätehaus war im Mai aber immer noch eine Baustelle. Erst seit Ende vergangener Woche sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass die Freiwillige Feuerwehr wieder ausrücken kann. „Wir sind froh, dass wir wieder starten können“, sagt Wehrleiter Oliver Jungnickel (50).

Für Stadtrat Nico Köhler (44, AfD) ist die Hängepartie der Feuerwehr ein Ärgernis. Er erkundigte sich in einer Ratsanfrage nach den Gründen für den Bauverzug. Antwort von Bürgermeister Sven Schulze (48, SPD): „Durch die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich mehrere Restarbeiten zeitlich verzögert.“

Keine befriedigende Auskunft für AfD-Mann Köhler: „Corona kann nicht die Entschuldigung für alles sein.“ Auf MOPO-Anfrage bestätigte die Stadt, dass auch Mängel in der Bauplanung und -ausführung eine Rolle spielten. Trotzdem wird betont: „Die Versorgungssicherheit im gesamten Stadtgebiet ist auch bei einem Ausfall einer Freiwilligen Feuerwehr immer gewährleistet.“ mgo



Bürgermeister Sven Schulze (48, SPD), Jugendwart Bianca Schneider und Wehrleiter Oliver Jungnickel (50) setzten 2018 den Spatenstich für das neue Gerätehaus in Glösa.

Foto: Sven Gleisberg



Die Interkulturellen Wochen gibt es seit 1991 in Chemnitz. Zu den Mitwirkenden gehört auch der Verein der Vietnamesen.

Interkulturelle Wochen Notprogramm im Herbst

Nicht als „Fest der Kulturen“ wie in den vergangenen Jahren, aber stattfinden sollen die Interkulturellen Wochen trotzdem. Geplant sind vom 19. September bis 4. Oktober unter dem Motto „Zusammen leben, zusammen wachsen“ Veranstaltungen wie Länderabende, Lesungen und Workshops.

Beginnen werden die Interkulturellen Wochen mit der Aktion „Pictures of silence/Bilder der Stille“.

Diese soll die Leere an der Stelle vermitteln, an der das Festival hätte stattfinden sollen. Mit hundert bunten und beleuchteten XXL-Luftballons wird die Vielfalt der Stadt Chemnitz nachgestellt, Bilder vergangener Interkultureller Wochen präsentiert.

Wer möchte, kann sich mit eigenen Angeboten an der Veranstaltungsreihe beteiligen. Anmeldeschluss: 30. Juni. Formulare gibt es unter: www.chemnitz.de/sale

Foto: Kristin Schmitt

Teenie-Räuber klauen ihrem Opfer die Schuhe

Zwei 14-Jährige warteten nachmittags an der Sachsen-Allee auf einen Bus in Richtung Stadtzentrum. Zwei andere Jugendliche (14, 17) beleidigten sie, rempelten und folgten ihren Opfern in den Bus, um sie weiter zu drangsalieren.

Als die 14-Jährigen an der Zentralhaltestelle ausstiegen, schlugen die Täter zu und forderten Wertsachen. Einem der Jungen nahmen sie Kleingeld ab, dem anderen zogen sie die Schuhe aus. Beide wurden leicht verletzt. Ein Passant folgte den Halbstarken und holte die geraubten Sachen zurück. Die Polizei schnappte das brutale Duo wenig später. Die beiden wurden vorläufig festgenommen.



An der Zentralhaltestelle wurden einem Teenager die Schuhe geraubt.

ROSENHOF APOTHEKE **BETHANINIEN APOTHEKE**

UNSERE ANGEBOTE

gültig 8. - 13. Juni 2020

Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum vorbehalten. (*Listenpreis). Abgabe nur in handelsüblichen Mengen. Nur solange der Vorrat reicht. Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

<p>Unser DANKESCHÖN für Sie: Beim Einkauf** schenken wir Ihnen eine Fliegenklatsche.</p> <p>(**Gilt nicht bei verschreibungspflichtigen Medikamenten.)</p>	<p>Aloe Miracle Fußpflegecreme in der Tube 80 ml statt 4,90 € nur 2,99 € Sie sparen 1,91 €</p>	<p>Endwarts classic gegen Warzen 1 Stück statt 16,95 € nur 13,55 € Sie sparen 3,40 €</p>	<p>Kohle Dr. Mann 250 mg gegen Durchfall 20 Tabletten statt 6,75 € nur 3,95 € Sie sparen 2,80 €</p>
---	--	--	---

Bei uns können Sie PAYBACK Punkte sammeln. Nicht für rezeptpflichtige Arzneimittel.

PARKGEBÜHREN - RÜCKERSTATTUNG
Beim Einkauf erstatten wir die Parkgebühren im Parkhaus Rosenhof in Höhe von 60 Cent.

ROSENHOF APOTHEKE Rosenhof 16, 09111 Chemnitz, Tel. (0371) 6 90 54-0

BETHANINIEN APOTHEKE Zeisigwaldstr. 101, 09130 Chemnitz, Tel. (0371) 66 65 20-0

Schloss Schlettau feiert kunterbuntes Comeback

Fotos: Uwe Weimhold

SCHLETTAU - Mal in rotes Licht getaucht, mal in grünes oder lilafarbenes. Kreise und Ornamente, die passend zur Musik über die Wände der alten Gemäuer zu tanzen scheinen: Mit einer fabelhaften Lichtshow meldete sich Schloss Schlettau zurück. „Wir wollten zeigen, wir sind noch da und wir haben wieder geöffnet“, sagt Conny Göckeritz (46), Geschäftsführer des Schlossfördervereins.

Die Idee dazu kam von „Sachsen-Sound“-Chef Mike

Schmidt (44): „Durch die Corona-Pandemie bedingt, hat auch meine Firma kaum Aufträge. Doch den Kopf in den Sand stecken, das ist nicht mein Ding. Ich hatte viel Zeit zum Ideensammeln. Nachdem ich zunächst in meinem Garten die Bäume bunt angestrahlt habe, kam mir der Einfall einer Videoprojektion am Schloss Schlettau.“ Insgesamt 63 Lampen und verschiedene Farbfilter waren bei der Lichtshow am Samstagabend im Einsatz und sorgten für magische Mo-

mente. Conny Göckeritz: „Es war super!“ Auch wenn kulturelle Veranstaltungen erst wieder stattfinden können, wenn es zu Lockerungen bei den Abstandsregelungen kommt, ist das Schloss derzeit als Museum geöffnet. Noch empfängt es die Besu-

cher nur an den Wochenenden, ab Juli dann wieder zu den regulären Öffnungszeiten dienstags bis sonntags von

10 bis 17 Uhr. Mehr Infos: www.schloss-schlettau.de Sabine Leppek



Die Veranstaltungstechniker Mike Schmidt (44) von „Sachsen-Sound“ und Lucian Uhlig (30, l.) steuerten die Lichtshow.



Schloss Schlettau leuchtete am Samstagabend in bunten Farben.

Taschen to go

je **4,99 €**

Es glitzert. Es ist sinnlos. Ich **MÜSSE** es haben!

Ich **muss dringend einkaufen!** Ich hab nur noch **Licht** im Kühlschrank!

KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN! KEINE SCHUHE KAUFEN!

Ohhh, eine Handtasche...

Cooler Einkaufstasche in Smoothie-Verpackung

TICKETS · REISEN · BÜCHER · ANZEIGENSERVICE · LOTTO · PAKETVERSAND · CITY POST

Morgenpost Treffpunkt

Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz · Mo-Fr 8-18 u. Sa. 9-13 Uhr · Tel. 0371-23 87 19-40/42 · ip.chemnitz@dvv-medien-gruppe.de

Neu in Freiberg: Camping vor Schloss Freudenstein

FREIBERG - Campingurlaub vor historischer Kulisse. Die Silberstadt Freiberg hat sich für diesen Sommer etwas Besonderes einfallen lassen, um nach der Corona-Krise Touristen anzulocken. Im mittelalterlichen Zentrum werden zum ersten Mal Caravan-Stellplätze eingerichtet. Vom 16. Juli bis 30. August können Camper direkt vor Schloss Freudenstein ihr Quartier aufschlagen. Eine wahrscheinlich einmalige Gelegenheit: Normalerweise seien laut der Stadt zentrale Plätze in Tourismusregionen nie für Wohnwagen freigegeben. Buchungen sind über



Camper können in diesem Sommer ihren Wohnwagen in Freiberg direkt vor Schloss Freudenstein aufstellen.

die Tourist-Information möglich (Tel. 03731/273-664 oder -661, E-Mail: tourist-info@freiberg.de). Das Angebot krönt Freibergs Sommerurlaubsaktion. „Wir möchten das Alternativreiseziel für Kreuzfahrttouristen, Sonnenanbeter, Camper und Marathonwanderer werden, die nicht ins Ausland reisen können“, sagt Oberbürgermeister Sven Krüger (46, parteilos).

Foto: PR/PAUL SCHMIDT

Geschäftsführer Hendrik Herrbach (40) beobachtet Laborleiterin Stephanie Franz (33) bei der Zusammenstellung der ätherischen Öle für die Duftsprays.



Ein bis zwei Sprühstöße sollten auf die Außenseite der Maske gegeben werden.

Eau de Corona

Meeraner Firma verkauft Masken-Duft

MEE RANE - Für längere Zeit einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, ist alles andere als wohltuend: Man schwitzt unter der Gesichtsbedeckung leicht, es entstehen unangenehme Gerüche. Dagegen will die Meeraner Firma Reima AirConcept nun Abhilfe schaffen - mit neuen Duftsprays für Masken.

Bereits seit längerem beschäftigt sich die Firma mit den Anwendungsmöglichkeiten von ätherischen Ölen. Auf die Idee, den aromatischen und heilenden Duft der Öle mit Masken in Verbindung zu bringen, kam Chef-Parfumeur Jens Reißmann bei einem Arztbesuch. „Im Wartezimmer die ganze Zeit den Mund-Nasen-Schutz aufzulassen, war für ihn unange-

nehm“, erzählt Laborleiterin Stephanie Franz (33). Zwei Varianten des Duftsprays sind daraufhin entstanden: „Cold Breath“ mit Minz-Aroma sowie „Meditation“ mit verschiedenen Zitrusfrüchten. Daneben bestehen die Sprays aus 96-prozentigem Bio-Alkohol. „Der Alkohol desinfiziert die Maske von außen, die ätherischen Öle haben antibakterielle und

antivirale Eigenschaften. Die Minze erfrischt zudem und macht munter“, erklärt Stephanie Franz. Anwendung: Maske auf eine saubere Unterlage legen, auf die Außenseite ein bis zwei Sprühstöße geben. Eine 30-Milliliter-Flasche (200 Sprühstöße) für 9,95 Euro ist ab sofort im Onlineshop von Reima unter duftoase.de erhältlich. **mgo**

Zwickaus neues Brücken-Highlight

ZWICKAU - Der Verkehr im Zwickauer Ortsteil Schlunzig rollt wieder über die Muldenbrücke. Der imposante und von Weitem sichtbare Neubau ist eine sogenannte Pylonen- oder auch Schrägseilbrücke, die von 24 Stahlseilen mit jeweils einer Kraft von 412 Tonnen gesichert wird. Zusammen mit der Straßenanbindung beträgt die Gesamtbaulänge 370 Meter. Die eigentliche Brücke überspannt den Fluss auf 90 Meter Länge. Weil es nun keine Flusspfeiler mehr gibt, kann die Mulde im Falle eines Hochwassers ungehindert abfließen. Die Baukosten des Projektes belaufen sich auf rund 7,4 Millionen Euro und wurden zu 100 Prozent von Bund und Land gefördert. Die alte Brücke war beim Hochwasser 2013 so sehr beschädigt worden, dass eine Sanierung zu teuer gewesen wäre. **sale**



Freie Fahrt über die neue Muldenbrücke in Schlunzig.

Fotos/Montage: Ralph Köhler/propicture

Foto: Ralph Köhler/propicture

IHR FACHMANN

Verlagsfonderveröffentlichung

Notfall-Rufnummern

Polizei: 110
Feuerwehr/Rettungsdienst: 112
Giftnotruf Sachsen: 0361/73 07 30
Zentrale Behördennummer: 115
Störungsmeldungen:
Gas: 0800/1 11 14 89 20
Strom: 0800/1 11 14 89 10
Trinkwasser: 0800/1 11 14 89 30
Abwasser: 0800/1 11 14 89 70
Fernwärme/-kälte: 0800/1 11 14 89 40
Stadtbeleuchtung: 0800/1 11 14 89 11

Terrasse überdachen

Sonne und Natur im eigenen Garten genießen: Das Thema Urlaub zu Hause ist in diesem Jahr aktueller denn je. Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Terrasse ein, für die eine Überdachung eine sinnvolle Ergänzung sein kann. Diese bietet sowohl Sonnenschutz als auch einen wirksamen Witterschutz für Bewohner und Gartenmöbel. Die klassische Terrassenüberdachung ist das einfache Pultdach, das an der Hauswand befestigt ist und vorne von zwei Stützen gehalten wird. Wer mehr Komfort möchte, kann das Terrassendach weiter aufwerten. Bei der Planung der Überdachung kann man eventuelle spätere Erweiterungen bereits berücksichtigen. Unter www.son-ne-am-haus.de gibt es mehr Infos und Adressen von Fachbetrieben.

Autoglas	An- und Verkauf	Bauen und Renovieren
Ms. AUTOGLAS SOFORTMONTAGE-VERKAUF PKW · LKW · BUSSE · TÖNUNGSFOLIE Zentralruf unter: 47 28 3-0 MISS Autoglas GmbH Dresdner Str. 119 · 09131 Chemnitz Fax: (03 71) 47 28 3-4 <i>Alles klar! ...oder Color!</i> www.miss-autoglas.de · info@miss-autoglas.de	SCHATZTRUHE CHEMNITZ ANKAUF Altgold, Silber, Schmuck, Münzen, Uhren.... sofortige BARZAHLUNG Mo-Do 10-12 Uhr und 13-17 Uhr Mühlenstraße 45 (0371) 411745 oder 0171-2677110	„Feuchte Keller – nasse Wände?“ Peter Luthé Fachbetrieb für Bauwerkstrockenlegung Inh. Nils Schwäbe Postweg 4b · 09127 Chemnitz www.isotec.de/luthe Telefon 0371 - 7 17 88 • Systemlösungen gegen Feuchtigkeit dank moderner Analysetechnik • Trockenlegung mit umweltschonendem Paraffinverfahren

Spiegel und Glas

SPIEGEL & GLAS
Frank Noack
Altchemnitz Str. 27, 09120 Chemnitz
☎ 0371-538 11 83
www.spiegelundglas-chemnitz.de
SPIEGEL·GLAS·NACH·MASS

Sind auch Sie an unserem **„FACHMANN“** interessiert und möchten sich mit einer Anzeige präsentieren? Dann rufen Sie uns an: **(03 71) 6 90 66 33 43** oder senden eine E-Mail an herrmann.peggy@dvv-medien-gruppe.de

Nachrichten

Wieder Flüge ab Dresden

DRESDEN - Jetzt ist es offiziell: Luftansa verbindet nach monatelanger Corona-Pause ab 15. Juni wieder Dresden und Frankfurt. Das meldet der Flughafen Dresden. Bislang fliegt nur Eurowings von und nach Düsseldorf. Ab Leipzig gibt es noch gar keine Passagierflüge.

Residenzschloss gefördert

TORGAU - Mit Fördergeldern in Höhe von 312 000 Euro treibt das Ministerium für Regionalentwicklung in Sachsen die Sanierung des ehemaligen Residenzschlosses in Hartenfels weiter voran. Bereits 2019 hatte das Land 385 000 Euro für die bauliche Instandsetzung bewilligt, zum Reformationsjubiläum im Jahr 2017 sogar zwölf Millionen Euro bereitgestellt.

Vermisste Kinder gefunden

LEIPZIG - Im Leipziger Stadtteil Paunsdorf hat die Polizei nach zwei vierjährigen Mädchen gesucht, die am Samstag gegen 17 Uhr verschwunden waren. Die gute Nachricht: Die Mädchen konnten zwei Stunden später wohlbehalten gefunden und an die Rettungskräfte übergeben werden.

Corona: Lage stabil

DRESDEN - Die nachgewiesenen Corona-Neuinfektionen in Sachsen steigen weiterhin nur leicht an. Laut Gesundheitsamt kamen seit Samstag landesweit sieben Fälle dazu. Auch die Anzahl der Todesopfer blieb stabil bei 213 (4 Prozent). Insgesamt wurden im Freistaat bislang 5 327 Infektionen registriert, etwa 4 990 Menschen sind inzwischen genesen.

LOTTO - GLÜCK GEHABT?

Vergangenen Sonnabend wurden folgende Lottozahlen gezogen: 16, 18, 21, 25, 40, 49; Superzahl: 1. Spiel 77: 59 51 57 8; Super 6: 2 2 5 0 8 5. GlücksSpirale: Endziffer 8: 10 Euro; 02: 25 Euro; 713: 100 Euro; 0 798: 1000 Euro; 17 517: 10 000 Euro; 971 178 und 718 951: 100 000 Euro. Prämienziehung: 6 301 818: 10 000 Euro monatlich 20 Jahre lang. (alle Angaben ohne Gewähr)

Impressum MORGENPOST UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR SACHSEN. Chefredakteur: Robert Kuhne. Stellvertreter des Chefredakteurs: Sebastian Günther. Verantwortlicher Geschäftsführer: Niklaus von der Hagen. Verantw. für die Anzeigen: DDV Media SZ GmbH. Druck: Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG. MOP-Redaktion Dresden: Ostra-Allee 18, 01067. MOP-Redaktion Chemnitz: Straße der Nationen 12, 09111. MOP-Redaktion Leipzig: Karl-Liebknecht-Str. 16, 04107. Abo-Kundendienst: 0351/4864 2686 (Dresden). Preis für das Monatsabo: Mo.-Sa. 22,90 Euro (per Bote). MOP am Sonntag: Markus Griese (Ltg.), Uwe Blümel. Produktion: Sebastian Günther.

Bis zu 50 000 Euro Strafe!

Trockenes Sachsen: Erste Städte verbieten die Wasserentnahme

DRESDEN/TORGAU - Weil es in Sachsen schon wieder viel zu trocken ist, verbieten immer mehr Landkreise die Entnahme von Wasser aus Flüssen, Bächen und Seen. Und zwar für Monate - es drohen Bußgelder! Denn viele kleine Gewässer sind schon jetzt nur Rinnsale. Auch Dresden greift durch.

wässern abzupumpen. Besonders streng: Selbst mit Handgefäßen darf nichts geschöpft werden! Bei Verstoß drohen mindestens 50 Euro Bußgeld. „Verschärfte und mitverursacht wird die Situation durch die Dürrejahre 2018 und 2019“, so der Dresdner Umweltsammler Wolfgang Socher. Und auch Winter und Frühling waren viel zu trocken, konnten das Defizit nicht ausgleichen. Besonders betroffen sei die Prießnitz, ein

der größten Bäche im Stadtgebiet. Arg gebautelt ist auch der Kreis Nordsachsen, wie schon 2018 und 2019. Hier darf bis Ende Oktober kein Wasser mit Pumpen entnommen werden. „Besonders in den kleineren Zuflüssen bestehen kritische Situationen bis hin zum Austrocknen der Quellgebiete“, so Umweltsammler Eckhard Rexroth. Die Situation sei für Tiere und Pflanzen sehr angespannt. „Verstöße können mit

bis zu 50 000 Euro Bußgeld geahndet werden.“ Auch im Kreis Görlitz darf bis Ende September kein Wasser per Pumpe entnommen werden. Gewerbliche Gärtnereien und Landschaftsbauer sind ausgenommen. Grund auch hier: die extreme Dürre 2019 und weiter fehlender Regen. Das Landesumweltamt in seinem aktuellen Wasserbericht: „Eine nachhaltige Verbesserung ist nicht zu erwarten.“ mor

Denn fast alle der 40 beobachteten Fließgewässer in Dresden führen nur noch wenig bis sehr wenig Wasser, so das Umweltamt. Fünf Bäche sind teilweise oder ganz ausgetrocknet! Heißt: Ab sofort bis 15. Oktober ist es in Dresden verboten, Wasser aus oberirdischen Ge-



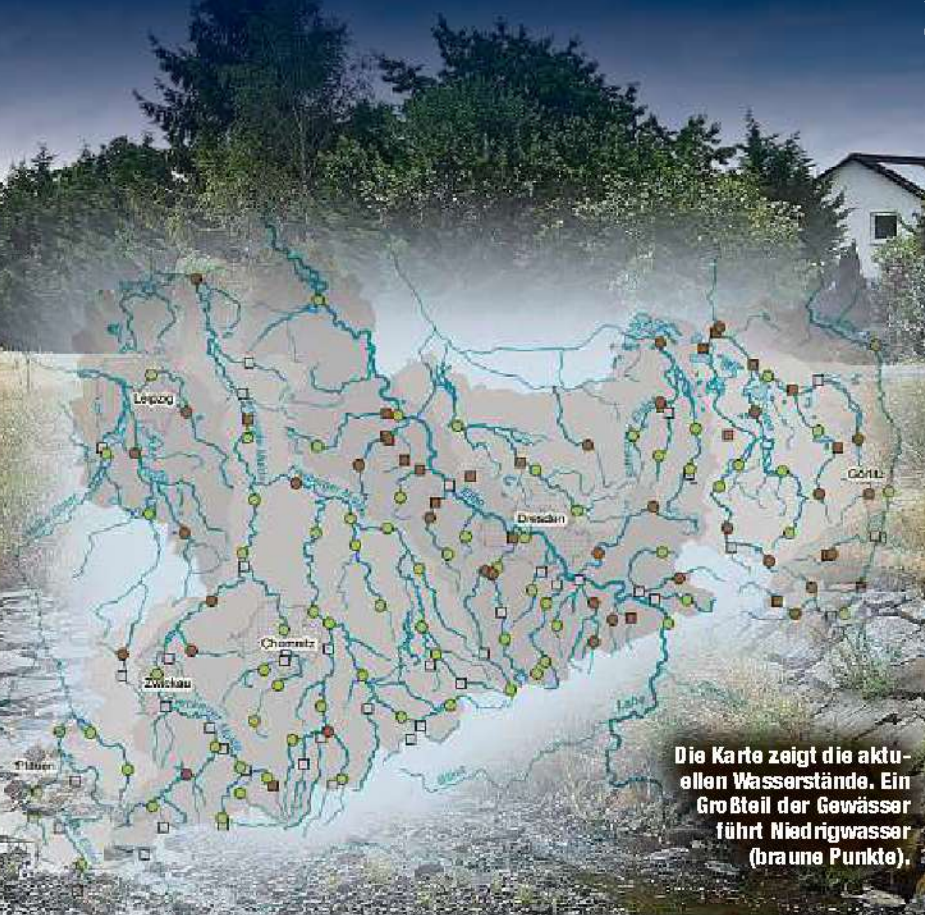
Durch das Regendefizit fehlt Wasser in den Grundwasserspeichern, so der Dresdner Umweltsammler Wolfgang Socher.



Die Schwarze Elster im vergangenen Sommer: Die heftige Dürre macht Sachsens Gewässern immer noch zu schaffen.



In Dresden ist nicht nur die Prießnitz, sondern auch der Kaitzbach (F.) besonders betroffen.



Die Karte zeigt die aktuellen Wasserstände. Ein Großteil der Gewässer führt Niedrigwasser (braune Punkte).



Immer wieder A4-Staus Wann macht Polen die Grenze auf?

GÖRLITZ - Während die Grenzen zu Tschechien seit Freitagmittag wieder offen sind, bleibt die Grenze zu Polen weiter dicht. Denn Polen hält bis vorerst Freitag (12. Juni) an den Kontrollen fest. Unklar ist, ob die Einschränkungen verlängert oder aufgehoben werden.



Staus mit seinem Amtskollegen aus Zgorzelec, Rafal Gronicz (47), mehrfach an die polnischen Behörden appelliert, die Kontrollen auszusetzen oder sie zumindest anders zu organisieren.

So bleibt das Land vorerst für Ausländer geschlossen. Ausnahmen gelten u.a. für Ehepartner von Polen, Menschen mit Daueraufenthaltsgenehmigung, für Lastwagenfahrer und Diplomaten. Zahlreiche Grenzübergänge zwischen Deutschland und Polen wurden dichtgemacht. Folge: Megastaus, etwa an der A4 zwischen Bautzen und Görlitz (MOPo berichtet). Auch in Görlitz quälte sich der Verkehr Richtung Grenze. Zeitweise wurden deshalb Grenzübergänge wieder geöffnet, etwa in Hagenwerder am Wochenende. Der Görlitzer Oberbürgermeister Octavian Ursu (52, CDU) hatte wegen des

„Rassenkrieg“ in Nordsachsen

Jetzt ermittelt das Ministerium

DRESDEN - Bundeswehr-Reservisten, die sich auf den „Rassenkrieg“ vorbereiten: Am Wochenende veröffentlichte die „taz“ alarmierende Recherchen

über eine Gruppe von Reservisten, die sich in Nordsachsen offenbar bewaffnen wollten (MOPo berichtete). Nun reagiert auch das Verteidigungsministerium. „Uns ist die Berichterstattung bekannt, wir haben umgehend mit Überprüfungen der Angaben begonnen“, so ein Sprecher des Ministeriums. „Derzeit liegen noch keine Ergebnisse vor. Wir nehmen den Vorgang sehr ernst und arbeiten mit Nachdruck an der vollständigen Aufklärung des Sachverhaltes.“ Von dem Trupp, dessen Mitglieder aus Sachsen und Sachsen-Anhalt stammen, wusste auch der sächsische Verfassungsschutz

bisher nichts. Nach Informationen der „Freien Presse“ steht bei der Behörde nun aber fest, wer Chef Gordian Meyer-Plath (51) beerben soll: Dirk-Martin Christian, bisher Leiter des Referats 16 im Innenministerium und damit auch für den Geheimdienst zuständig. Die Kenia-Koalition will den Behörden-Chef austauschen, um das Image des Dienstes aufzubessern. Auch beim jüngsten Fall gibt es wieder Kritik: „Was mich am meisten beunruhigt,

ist die Tatsache, dass sächsischen Behörden und insbesondere dem Landesamt für Verfassungsschutz das alles entgangen sein soll und die Beteiligten bis heute völlig unbehelligt blieben“, moniert Linken-Politikerin Kerstin Köditz (53).

Linken-Politikerin Kerstin Köditz (53) ist beunruhigt, dass der Geheimdienst nichts von der Gruppe wusste.



Foto: Holm Heils, Thomas Tümpel

Ab heute wird Sachsens Konjunkturplan geschmiedet

MEERANE - Mit einem eigenen Konjunkturprogramm für Sachsen sollen Lücken in den Corona-Hilfen des Bundes geschlossen werden. Das kündigte Ministerpräsident Michael Kretschmer (45, CDU) bei einer Diskussion mit Gastwirten in Plauen an. Details will Sachsens Ministerriege heute und morgen bei einer Haushaltsklausur in Meerane beraten. Noch sei unklar, welche Einnahmeausfälle die vom Bund geplanten Maßnahmen für Sachsen bedeuten und wel-

che Kofinanzierung sie erfordern, so Kretschmer. Er hatte sich wiederholt kritisch zur Absenkung der Mehrwertsteuer geäußert. Im Konjunkturpaket des Bundes gebe es Komponenten, die genau richtig seien, so Kretschmer. Deutschland müsse handlungsfähig bleiben, wenn es in besondere Situationen gerate. Man müsse auch dann immer noch so viel „trockenes Pulver“ haben, um reagieren zu können: „Deswegen: Maß halten!“

Ministerpräsident Michael Kretschmer (45, CDU) will per Konjunkturprogramm nachsteuern.



Foto: dpa/Jan Woitas



Baby-Bonus: Gemeinde erlässt die Müllgebühren

NEUKIRCH - Hier gibt's nen Bonus für volle Windeln! Die Gemeinde Neukirch in der Lausitz erlässt jungen Eltern einen Teil der Müllgebühren. Denn die können ganz schnell steigen, wenn der Nachwuchs da ist. Oft sind dann größere Tonnen nötig, oder die Anzahl der Leerungen muss erhöht werden. Dem will man in Neukirch mit einem bisher einzigartigen Angebot entgegenwirken. „Es soll eine Unterstützung für das erste Lebensjahr sein“, so Bürgermeister Jens Zeiler (49, CDU). „Die Eltern können bei uns einen Antrag auf bis zu sechs Restmüllmarken stel-

len, die sie dann von uns erhalten.“ So will man auch ein Zeichen für den Umweltschutz setzen, denn Wegwerfwindeln gehören weder in öffentliche Papierkörbe noch zum Wertstoffcontainer, sondern in den Restmüll. „Mit jeder Marke kann ein Müllsack von 120 Litern entsorgt werden“, sagt Zeiler. „Das entspricht einer Entlastung von etwas mehr als 40 Euro.“ Das Formular für die kostenfreien Müllmarken gibt's ganz einfach im Internet, der Antrag muss in den ersten zwölf Lebensmonaten des Kindes eingereicht werden.

Windelbonus für junge Eltern: Für die Hinterlassenschaften ihrer Neugeborenen gibt's in Neukirch von Bürgermeister Jens Zeiler (49, CDU) jetzt kostenfreie Müllmarken.

Foto: rapiviel.com, Holm Heils

Villa Larix
Kleines Haus für Große Momente

Andreas Graf (24) baute rund ein Jahr an seiner „Villa Larix“. Jetzt steht sie auch Gästen im Freibad in Obercunnersdorf offen.

Große Dusche mit Glaswand, dazu ein Waschbecken aus versteinertem Holz - ein edles Tiny-House.

Raumwunder: Ein Bett, Essbereich, Küche - alles drin, was ein normal großes Haus sonst auch hat.

Auch Stauraum für Klamotten, Campingausrüstung und andere Dinge ist reichlich vorhanden.

Man kann seine „Villa“ aber auch mieten

Sachse wohnt im Tiny-House

LÖBAU - Unter einer Villa stellt man sich ein herrschaftliches Anwesen mit großzügigem Garten vor. In Obercunnersdorf in der Oberlausitz steht jetzt eine neue „Villa“. Die ist allerdings so ganz anders, als man sich das Bauwerk vorstellt.

Die „Villa Larix“ ist nämlich ganz einfach per Laster zu transportieren. „Das macht meine Villa so besonders“, sagt Tischler Andreas Graf (24). „Das war schon lange mein Traum. Ein Jahr habe ich daran gebaut.“ Der Name ist aussagekräftig. „Das Haus hat alles, was eine Villa hat: Wohnbereich, Essbereich, Bad mit Dusche, Schlafplatz, Küche“, so Graf. „Und ‚larix‘ ist der wissenschaftliche Name für ‚Lärche‘. Ein Großteil des verbauten Holzes stammt von diesem Baum.“ Erstaunlich, was man auf 7,50 mal 2,50 Metern alles unterbringen kann. Aber auch Fichten-, Eichen- und Zirbenholz sind im Inneren zu finden. „Zwei Personen können in meinem Tiny-House übernachten und sich wohlfühlen.“ Graf verfolgt den aktuellen populären Minimalismus-Ansatz: „Die Frage ist doch: Braucht der Mensch 120 Quadratmeter zum Wohnen oder reicht auch diese verhältnismäßig kleine Fläche, um glücklich leben zu können?“ Zukünftig soll das Häuschen völlig autark werden: „Solarplatten auf dem Dach und ein Wasserspeicher mit Filter könnten einen Mikrokosmos erschaffen.“

Derzeit steht die „Villa“ auf dem Campingplatz des örtlichen Freibades. Das Beste: Andreas Graf wohnt zwar darin, macht aber auch gern für Gäste Platz. „Ich will testen, wie andere das Wohnenerlebnis empfinden, und auch Daten etwa zum Wasserverbrauch sammeln.“ Deshalb kann man sich online ab 63 Euro die Nacht zu zweit oder auch allein im Minihaus (villa-larix.de) einmieten. Übrigens: Der Freibadeintritt ist inklusive! **cast**

Tierisch, tierisch

Uta Bresan und ihr schlimmster Kater

LEIPZIG - TV-Star und Sängerin Uta Bresan (55) ist als Tierfreundin bekannt. Doch nur einmal in ihrem Leben hatte die „Tierisch, tierisch“-Moderatorin einen richtigen Kater! Das gestand die Dresdnerin jetzt in der MDR-Talkshow „Riverboat“.

Die Rede ist nicht von einem vierbeinigen Schmusekater, sondern vom bösen Erwachsenen nach einer durchzechten Nacht. „Das war ein Ob Hund oder Katze - mit Verbleiern kommt Uta Bresan (55) in Ihrer MDR-Sendung „Tierisch, tierisch“ wunderbar klar.

Dreh für „Tierisch, tierisch“ in Italien, in einem Tierheim. Und mich haben die Zustände dort sehr schockiert. Es war furchtbar, wie die Tiere dort gehalten wurden“, erzählt Uta Bresan. „Wir saßen dann abends zusammen und nach dem Abendessen gab es Grappa. Der Kameramann war aus Rom und hat sich wahnsinnig gefreut, dass wir seinen Grappa mochten.“

Es wurde einer nach dem anderen gekippt. „Ich war sehr froh, dass die Hotelzimmer dort sehr schmal waren, denn ich musste mich links und rechts mit den Händen an den Wänden abstützen. Ich habe den Rausch erst mitbekommen, als ich aufgestanden bin. Ich konnte meinen Wecker nicht mehr stellen und nicht mehr laufen. Hilfe! Es war wirklich das einzige Mal in meinem Leben“, versichert Uta Bresan.

Sylvies Konkurrentin: Lilly Becker (43), Ex-Frau von Tennis-Legende Boris Becker.

Mit vollem Einsatz: Ex-SemperOpernball-Moderatorin Sylvie Meis (42) beim Wettkampf auf dem Billardtisch.

Empörung nach geschmacklosem Spruch

Protestwelle gegen Dresdner Moderator

DRESDEN/KÖLN - Dieser Spruch ging wohl echt in die Hose. Der Dresdner „Schlag den Star“-Kommentator Ron Ringguth (54) erntete noch während der ProSieben-Show einen wahren Shitstorm! Er hatte sich am Samstag mit einem völlig deplatzierten Spruch selbst disqualifiziert.

Was war passiert? Die Promis Sylvie Meis (42) und Lilly Becker (43) sollten in der „Schlag den Star“-Show mit Kettenfahrzeugen Runden im Matsch drehen. Lilly Becker ereiferte sich unter ihrem beschlagenen Helm: „I can't see“ - Ich kann nichts sehen. Ringguth kommentierte das mit den Worten: „Nicht ‚I can't breathe‘, sondern ‚I can't see‘...“ Allerdings: „Ich kann nicht atmen“ waren die mittlerweile berühmten letzten Worte des Afroamerikaners George Floyd (46), der am 25. Mai durch einen Polizisten in Minneapolis getötet wurde.

Kaum von Ringguth ausgesprochen, explodierten die Kommentare in den Sozialen Medien. Bis hin zu Forderungen nach Ringguths Absetzung. Der Dresdner entschuldigte sich Minuten später in der Sendung. Es sei ein „unpassender Kommentar“ gewesen, der „im Eifer“ der Live-Sendung passiert sei. ProSieben twitterte unterstützend: „Es war ein Fehler. Es war ein absolut unnötiger Spruch. Und Ron hat sich entschuldigt, weil auch er eine andere Haltung hat. Und das ist gut so.“

Ron Ringguth betonte gestern noch einmal: „So wie ich in der Livesendung gesagt habe, tut mir die Bemerkung unheimlich leid. Sie spiegelt in keiner Weise meine Haltung wider.“ **KK**

MORGENPOST SPORT Journal

Krüger trifft zum Klassenerhalt

Auer Veilchen können jubeln!

Foto: Picture Point/Sven Sonntag

„Jeder wusste, was das Derby bedeutet“

3. LIGA - DER 30. SPIELTAG AUF EINEN BLICK

Alle Spiele, alle Tore

3. Liga

Magdeburg - Uerdingen	1:1
Duisburg - Chemnitz	2:1
1860 München - Würzburg	1:2
Braunschweig - München II.	1:1
Zwickau - Halle	5:1
Mannheim - Köln	2:1
Meppen - Rostock	0:3
Münster - Unterhaching	2:1
Jena - Kaiserslautern	1:2
Ingolstadt - Großaspach	1:1

1. MSV Duisburg	30	15	6	9	55:40	51
2. Waldhof Mannheim	30	12	14	4	45:34	50
3. Bayern München II.	30	14	6	10	58:50	48
4. Eintracht Braunschweig	30	13	9	8	48:41	48
5. SpVgg Unterhaching	30	12	11	7	44:35	47
6. Würzburger Kickers	30	14	5	11	53:48	47
7. FC Ingolstadt 04	30	12	10	8	51:38	46
8. TSV 1860 München	30	12	10	8	50:43	46
9. FC Hansa Rostock	30	13	6	11	41:34	45
10. KFC Uerdingen	30	12	8	10	35:41	44
11. SV Meppen	30	11	10	9	51:42	43
12. 1. FC Kaiserslautern	30	10	11	9	46:47	41
13. Viktoria Köln	30	10	8	12	52:59	38
14. 1. FC Magdeburg	30	8	13	9	39:33	37
15. Chemnitz FC	30	9	10	11	46:47	37
16. FSV Zwickau	30	9	9	12	47:47	36
17. Hallescher FC	30	9	6	15	46:53	33
18. Preußen Münster	30	8	9	13	45:54	33
19. Sonnenhof Großaspach	30	6	7	17	25:55	25
20. FC Carl Zeiss Jena	30	4	6	20	29:65	18

Kantersieg gegen Halle macht Mut fürs Bayern-Spiel

ZWICKAU - Kurz Luft schnappen ist erlaubt, überschnappen nicht: Durch den deutlichen Heimsieg gegen den Halleschen FC (5:1) hat sich der FSV Zwickau im harten Abstiegskampf etwas Luft verschafft, mehr aber nicht! Jetzt, wo es Schlag auf Schlag geht, kann so ein Erfolgserlebnis aber zusätzliche Kräfte freisetzen.

„Letztendlich wurde gezeigt, was wir in Zwickau sehen wollen. Wir haben den Kampf angenommen“, meinte Coach Joe Enochs nach Abpfiff. Der mitunter temperamentvolle US-Amerikaner lebte die Derbymentalität an der Seitenlinie vor, ging mit und nickte die Führung durch Elias Huth gefühlt selbst ein. „Klar gehe ich emotional mit. Aber die Jungs haben sich selbst motiviert, denn jeder war sich bewusst, was das Derby bedeutet und was auf dem Spiel steht“, unterstreicht Enochs.

Tatsächlich hätte ein Ausrutscher gegen Halle, das zuvor zwölf Spiele in Folge nicht gewinnen konnte, wohl fatale Folgen gehabt. Entsprechend groß war die Anspan-

nung. Zwickau und damit auch Enochs mussten tiefem. Und sie taten es auf ihre Art und Weise. Gleich drei Treffer fielen nach einem ruhenden Ball. Das lag einerseits am Vorlagengeber René Lange. Mit viel Schnitt geschossen, sind sie eine Waffe gewesen. Enochs: „Rinne“ hatte in den letzten beiden Partien viel Spielzeit gehabt. Und jeder weiß, wie anstrengend drei Einsätze in einer Woche sind. Ich habe mich aus dem Bauchgefühl heraus für ihn entschieden.“ Seit dem Re-Start beorderte er den Linksverteidiger jedes Mal in die Startelf. Enochs schätzt Langes Qualitäten. Dass die gegen Halle richtig zum Tragen kamen, aber auch daran lag dass die Laufwege passen und in der Box der eine entscheidende Schritt gegangen wurde - auch dahin, wo

es weht, wie bei Ronny König, der beim 2:0 die Faust von HFC-Keeper Kai Eisele auf die Nase bekam.

Doch das haute den Routinier, der letzten Mittwoch 37 Jahre alt wurde, nicht um. Nach kurzer Behandlung machte „King“ weiter und legte für Gerrit Wegkamp zum 5:1 auf. Auf das Duo wird es morgen bei Bayern München II. ankommen, da Huth, genauso wie Julius Reinhardt wegen der fünften Gelben Karte aussetzen muss.

„Es wird ohnehin ein komplett anderes Spiel, weil wir den Gegner diesmal nicht über die komplette Zeit früh anlaufen können“, ist sich Enochs bewusst.

Michael Thiele



Auch wenn er hier unzufrieden dreinschaut, FSV-Coach Joe Enochs war stolz auf seine Mannschaft.



Autsch! Ronny König bekam beim Kopfball zum 2:0 die Faust von HFC-Keeper Kai Eisele auf die Nase.

Foto: Picture Point/Gabor Krieg

MSV Duisburg - Chemnitz FC 2:1 (1:0)

MSV Duisburg: Weinkauf - Budimbu, Boeder, Gembalies, Schmeling - Albutat (90.+1 Rahn), Ben Balla - Stoppelkamp (82. Scepanik), Krempicki (63. Karweina), Mickels - Daschner (90. Jansen)

Chemnitz FC: Jakubov - Itter, Schoppenhauer, Reddemann, Sirigu (46. Milde) - Garcia, Maloney (75. T. Müller), Langer, Krebs (52. Bonga) - Tuma, Hosiner (82. Bozic)

SR: Johann Pfeifer (Hamel) - **Tore:** 1:0 Daschner (11.), 1:1 Garcia (54.), 2:1 Stoppelkamp (80.)

FSV Zwickau - Hallescher FC 5:1 (0:0)

FSV Zwickau: Brinkies - Godinho, Frick, Odabas, Lange - Schröter (81. Coskun), Reinhardt, Jensen (81. Könecke), Miatke (72. Hauptmann) - Huth (59. Wegkamp), König

Hallescher FC: Eisele - Hansch, Vollert, Kastenhofer, Landgraf - Bahn (73. Schtscherbakowski), Papadopoulos (54. Washausen) - Lindenhahn (73. Niefeld), Guttua, Drinkuth (54. Boyd) - Sohm (87. Syhre)

SR: Wolfgang Haslberger (Freising) - **Tore:** 1:0 Huth (25.), 2:0 König (49.), 3:0 Miatke (65.), 3:1 Kastenhofer (75.), 4:1 Frick (78.), 5:1 Wegkamp (82.)

FC Ingolstadt - Sonnenhof Großaspach 1:1 (1:1)

SR: Schultes (Betzgau) - **Tore:** 0:1 Martynovic (15.), 1:1 Kutschke (28./Foulelfmeter)

Carl Zeiss Jena - 1. FC Kaiserslautern 1:2 (0:2)

SR: Rafalski (Baunatal) - **Tore:** 0:1 Kühlwetter (6.), 0:2 Kühlwetter (35.), 1:2 Grösch (55.) - **Bes. Vorkommnis:** Kühlwetter (Kaiserslautern/34.) verschießt Foulelfmeter

Preußen Münster - SpVgg Unterhaching 2:1 (2:0)

SR: Benen (Nordhorn) - **Tore:** 1:0 Cueto (15.), 2:0 Königs (25.), 2:1 Schröter (78.)

TSV 1860 München - Würzburger Kickers 1:2 (0:1)

SR: Hartmann (Wangen im Allgäu) - **Tore:** 0:1 Kaufmann (15.), 1:1 Bekiroglu (52.), 1:2 Kaufmann (63.)

Eintracht Braunschweig - Bayern München II 1:1 (1:1)

SR: Itrich (Hamburg) - **Tore:** 0:1 Arp (11.), 1:1 Kobylanski (13./Foulelfmeter) - **Gelb-Rot:** Burmeister (Braunschweig/90.+5/wiederholtes Foulspiel), Stanic (Bayern II/13./wiederholtes Foulspiel)

SV Waldhof Mannheim - Viktoria Köln 2:1 (0:1)

SR: Alt (Heusweiler) - **Tore:** 0:1 Kreyer (37.), 1:1 G. Korte (47.), 2:1 A. Weis (84./Eigentor)

SV Meppen - Hansa Rostock 0:3 (0:2)

SR: Exner (Münster) - **Tore:** 0:1 Opoku (7.), 0:2 Opoku (27.), 0:3 Hanslik (83.)

1. FC Magdeburg - KFC Uerdingen 1:1 (0:1)

SR: Hussein (Bad Harzburg) - **Tore:** 0:1 Dorda (39.), 1:1 Gjasula (56./Foulelfmeter)

Der nächste Spieltag

München II. - Zwickau	morgen, 19.00
Uerdingen - 1860 München	morgen, 19.00
Köln - Meppen	morgen, 19.00
Rostock - Magdeburg	morgen, 20.30
Halle - Mannheim	morgen, 20.30
Großaspach - Münster	Mi., 19.00
Chemnitz - Ingolstadt	Mi., 19.00
Würzburg - Jena	Mi., 19.00
Unterhaching - Braunschweig	Mi., 20.30
Kaiserslautern - Duisburg	Mi., 20.30



Die Hallenser Spieler sind am Boden, Nils Miatke trifft zum 3:0 für den FSV.

Foto: Picture Point/Gabor Krieg, dpa/dan Wolbars

71 Autos! Premiere war ein Erfolg

NETZSCHKAU - Die Premiere des FSV-Spiels an der Göltzschtalbrücke brachte den Zwickauern doppelt Glück. Der Drittligist gewann 5:1 gegen Halle und bekam eine 710-Euro-Spende. Denn 71 Autos (Foto) samt Insassen kamen und zehn Euro gingen pro Fahrzeug an den



Foto: PR/Kraussentide

Preußen Münster überrascht mit Dreier und kämpft vorm Sportgericht weiter

MÜNSTER - Preußen Münster wittert im Abstiegskampf Morgenluft. Mit dem 2:1 gegen Aufstiegs kandidat SpVgg Unterhaching erkämpfte die Mannschaft drei wichtige Punkte.

Mit frühen Toren von Lucas Cueto (14.) und Marco Königs (24.) stellten die Gast-

geber die Weichen auf Sieg. Haching gelang durch Felix Schröter (77.) lediglich noch der Anschluss.

Doch Münster kämpft nicht nur sportlich, sondern auch auf juristischer Ebene weiter. Ein Ende des Zoffs um den Wiedereinstieg ist auch im laufenden Betrieb nicht in Sicht. „Wir möchten uns mit unserem Vorgehen

zumindest unter Wahrung der Fristen alle Rechtsmittel offen halten“, sagte Preußens Sport-Geschäftsführer Malte Metzelder. Nicht nur gegen die Niederlage am 3. Juni bei Bayern München II (2:3) legte Münster Einspruch beim DFB-Sportgericht ein, sondern auch gegen die kurzfristige Entscheidung des DFB-Bundestages zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs und die kurzfristigen Spielansetzungen.

3. Liga

In der Tabelle sind die Preußen als 18. jetzt punktgleich mit dem HFC (17.), der in Zwickau mit 1:5 unter die Räder kam. Bei ihrer Rückkehr nach Halle wurden die Verlierer am heimischen Sportpark von 150 Fans empfangen, die ihren Unmut lautstark zum Ausdruck brachten. Mannschaft, Trainerteam und Sportdirektor stellten sich den verärgerten Anhängern.

150 verärgerte Fans empfangen die HFC-Kicker bei ihrer Rückkehr von der 1:5-Pleite in Zwickau.



Foto: image/VA/ADATA

CFC-Coach Glöckner sieht gute Leistung, aber auch bittere Ballverluste

„Haben uns die Tore selber eingegeschenkt“



Chemnitz-Trainer Patrick Glöckner sah eine gute Leistung seines Teams in Duisburg. Allerdings auch zwei Gegentore durch eigene Fehler.

DUISBURG/ CHEMNITZ - „Wir stehen wieder auf und werden in Duisburg ein anderes Gesicht zeigen“, verspricht Chemnitz-Trainer Patrick Glöckner nach der 0:1-Niederlage gegen Großaspach. Gegen den MSV Duisburg hielt seine Mannschaft Wort, auch wenn eine erneute Niederlage zu Buche stand.

Mit 1:2 musste sich der Chemnitzer FC bei den Zebras geschlagen geben, obwohl die Sachsen gut ins Spiel starteten. „Wir hatten defensiv eine gute Ordnung gehabt, haben sehr wenig zugelassen und dabei selber drei gute Tormöglichkeiten kreiert“, analysierte Coach Glöckner die erste Halbzeit seiner Himmelblauen. Und auch mit dem zweiten Durchgang war der 43-Jährige durchaus zufrieden: „Trotz dem 0:1 zur Pause wollten wir weiter zielstrebig arbeiten und das Ergebnis korrigieren.“ Dass ausgerechnet Rafael Garcia den zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer (54.) für den CFC erzielte, war kein Zufall. Bereits in der ersten Hälfte war der Deutsch-Spanier einer der

Auffälligsten auf dem Platz. „Garcia hat eine sehr gute Leistung gezeigt“, lobte Glöckner den 26-Jährigen. „Mit dem Tor hat er sich selbst belohnt.“ Garcia freute sich zwar über seinen Torerfolg, hob aber die Leistung aller in den Vordergrund. „Wir haben eine Reaktion gezeigt“, sah auch er eine deutliche Steigerung im Gegensatz zum Großaspach-Spiel drei Tage zuvor. „Wir waren griffig in den Zweikämpfen, haben guten Fußball gespielt und nur wenige Fehler gemacht.“

Doch genau diese wenigen Fehler wurden bitter bestraft. Beide Gegentore durch Lukas Daschner (11.) und Moritz Stoppelkamp (80.) resultierten von Ballverlusten der Chemnitzer, die nicht hätten sein müssen. „Das waren zwei Slapstick-Einlagen, die man so nicht so oft sieht. Im Endeffekt

haben wir uns die zwei Tore selber eingeschenkt“, sagte Glöckner. Als Grund dafür sieht der CFC-Trainer nicht etwa die mangelnde Qualität seiner Spieler, sondern die geistige Frische. Und um diese zwischen zwei Partien aufzutanken, fehlt die Zeit: „Leider ist das in dem Takt, indem wir spielen, nicht möglich. Da muss man solche Spiele einfach in Kauf nehmen und akzeptieren.“ Bereits übermorgen kommt der FC Ingolstadt nach Chemnitz. Deswegen fordert auch Torschütze Garcia, schnell „die Köpfe hochzunehmen, denn am Mittwoch geht's schon weiter“.

Tom Jacob



Neue Regionalliga mit 23 Vereinen?

BERLIN - Der NOFV steht nach dem Abbruch der aktuellen Spielzeit vor einer Saison mit ungewissen Variablen.

„Der Rahmenspielplan wird kaum zu halten sein“, verriet NOFV-Geschäftsführer Holger Fuchs. Zudem sei noch nicht mal ein genauer Termin zu nennen, wann die neue Spielzeit überhaupt beginnen könnte.

Besonders die 3. Liga bereitet den Planern Kopfzerbrechen. Sie endet erst Anfang Juli „und wenn ich sehe, wer sich da unten tummelt, kann man es

mit der Angst bekommen“, so Fuchs. Weil drei Nordost-Vereine als Absteiger die Regionalliga in der kommenden Saison auffüllen könnten. Sollte der am grünen Tisch festgelegte Meister Lok Leipzig in den Aufstiegsspielen gegen den SC Verl scheitern, würde die 4. Liga des Nordostens die nächste Spielzeit mit 23 Vereinen bestreiten, da es auch keine Absteiger gibt und aus den beiden Oberligen TeBe Berlin und der FSV Luckenwalde dazu stoßen. Energie Cottbus könnte zu Beginn der neuen Saison freiwillig auf Heimspiele verzich-

ten. Damit wollen die Lausitzer Geisterspiele im „Stadion der Freundschaft“ vermeiden, da zunächst bis 31. August das Verbot von Großveranstaltungen mit mehr als 1000 Personen greift. „Wir wollen die ökonomischen Folgen so gering wie möglich halten. Deshalb ist es ein Denkmodell, mit mehreren Auswärtsspielen zu starten“, sagte Präsident Matthias Auth. Es gebe Angebote von anderen Vereinen wie dem VfB Auerbach, am Anfang der Spielzeit das Heimspielrecht verstärkt wahrzunehmen.

► Bischofswerdas Abwehrtchef Fernando Lenk wechselt zu Sachsenligist Radebeuler BC.



Spielen Bischofswerda (mit Frank Zillel) und Auerbach (hier Daniel Tarczal) künftig in einer aufgebblähten NOFV-Regionalliga?

Foto: Rocci Klein



2. BUNDESLIGA - DER 30. SPIELTAG AUF EINEN BLICK



Alle Spiele, alle Tore

FC Erzgebirge Aue - Karlsruher SC 1:0 (1:0)
SR: Siebert (Berlin) - Tor: Krüger (9.)

VfB Stuttgart - VfL Osnabrück 0:0
SR: Welz (Wiesbaden)

Hannover 96 - 1. FC Heidenheim 2:1 (2:0)
SR: Zwaye (Berlin) - Tore: 1:0 Ducksch (30.), 2:0 Prib (41.), 2:1 Schimmer (75.)

SV Wehen Wiesbaden - Dynamo Dresden 2:3 (2:2)
SR: Kempkes (Kruft) - Tore: 0:1 Franke (9./Eigentor), 1:1 Kyreh (24.), 2:1 Kuhn (26.), 2:2 Schmidt (43.), 2:3 Makienok (89.) - Gelb-Rot: Schmidt (Dynamo/90.+3 - Foul + unsportliches Verhalten)

Jahn Regensburg - Darmstadt 98 3:0 (1:0)
SR: Badstübner (Windsbach) - Tore: 1:0 Correia (7.), 2:0 Besuschkow (52.), 3:0 George (77.) - Gelb-Rot: Wekesser (Regensburg/57. - wiederholtes Foul) - Bes. Vorkommnis: Kempe (Darmstadt/66.) verschießt Foulelfmeter

Arminia Bielefeld - 1. FC Nürnberg 1:1 (1:1)
SR: Rohde (Rostock) - Tore: 1:0 Kloss (14.), 1:1 Erras (43.)

VfL Bochum - FC St. Pauli 2:0 (1:0)
SR: Heft (Wietmarschen) - Tore: 1:0 Zulj (15./Foulelfmeter), 2:0 Leitsch (73.)

SpVgg Greuther Fürth - SV Sandhausen 1:2 (0:2)
SR: Jöllenbeck (Freiberg) - Tore: 0:1 Behrens (15./Handelfmeter), 0:2 Biada (39.), 1:2 Keita-Ruel (71.)

Tabelle

Hamburg - Kiel	Dresden - Greuther Fürth	heute, 20.30	morgen, 18.30			
1. Arminia Bielefeld	29	15	12	2	54:27	57
2. VfB Stuttgart	30	15	7	8	49:35	52
3. Hamburger SV	29	13	10	6	55:35	49
4. 1. FC Heidenheim	30	13	9	8	39:31	48
5. SV Darmstadt 98	30	10	13	7	39:38	43
6. Hannover 96	30	11	9	10	45:44	42
7. FC Erzgebirge Aue	30	11	8	11	40:42	41
8. VfL Bochum	30	9	12	9	47:46	39
9. SV Sandhausen	30	9	12	9	37:38	39
10. SSV Jahn Regensburg	30	10	9	11	45:48	39
11. SpVgg Greuther Fürth	29	10	8	11	41:40	38
12. Holstein Kiel	29	10	8	11	45:46	38
13. VfL Osnabrück	30	8	11	11	39:42	35
14. FC St. Pauli	30	8	11	11	35:39	35
15. 1. FC Nürnberg	30	7	12	11	38:50	33
16. Karlsruher SC	30	6	12	12	37:49	30
17. SV Wehen Wiesbaden	30	7	7	16	37:52	28
18. Dynamo Dresden	28	7	6	15	28:48	27

Die nächsten Spiele

Dresden - Hamburg	Fr., 18.30
Sandhausen - Bielefeld	Fr., 18.30
Nürnberg - Greuther Fürth	Sa., 13.00
Heidenheim - Regensburg	Sa., 13.00
Kiel - Wehen Wiesbaden	Sa., 13.00
Osnabrück - Bochum	Sa., 13.00
St. Pauli - FCE Aue	So., 13.30
Darmstadt - Hannover	So., 13.30
Karlsruhe - Stuttgart	So., 13.30
Bielefeld - Dresden	Mo., 20.30

Kritik zu Wackelphasen? „Kann's nicht mehr hören“

DRESDEN - Nein, Markus Kauczinski wollte nach dem überlebenswichtigen 3:2 in Wiesbaden keine Kritik an seiner Mannschaft gelten lassen. Er bügelte die Fragen zur Pressekonferenz einfach weg, er stellte sich ruhig redend, aber auch vehement vor sein Team. Intern wird er dennoch einiges ansprechen müssen, weil es in dieser Liga Mannschaften gibt, die aus einer Vielzahl von Möglichkeiten mehr als nur zwei Tore machen.

den, die Räume kontrolliert, weniger zugelassen. Wir haben mit unseren Mitteln, mit dem, was wir gerade können, das Optimale rausgeholt. Jeder glaubt, da ist jetzt mehr. Man klatscht zweimal in die Hände, macht ein bisschen Feenstaub drüber und alles ist weg. Der täuscht sich. Ich kann das nicht mehr hören. Die Mannschaft hat sensationell gekämpft, alles rausgehauen. Wir gehen schon müde in das Spiel, kriegen die Jungs gerade so fit und müssen uns dann fra-

gen lassen: Warum sind die anderen fitter? Die Mannschaft hat das richtig, richtig gut gemacht. Es wird immer wieder zu Dingen kommen, die nicht perfekt sind. Entscheidend sind der Glaube und das Wissen, dass wir am Ende mit unseren Mitteln Spiele gewinnen können.“ Der Glaube ist jetzt zurück, der kann Berge versetzen. Am besten schon morgen gegen Fürth. Mit einem Sieg kann Dynamo die Rote Laterne abgeben. Es wäre der nächste Zwischenschritt. **Thomas Nahrendorf**



Simon Makienok (1.) zieht vor Dominik Franke zum Siegtreffer ab.

Foto: Imago Images/Einer

Dynamo-Coach Markus Kauczinski (r.) hatte für Simon Makienok nach der Partie offensichtlich die richtigen Worte.



Veilchen haben Klassenerhalt sicher!



Tooor! Florian Krüger (r.) trifft zum Klassenerhalt.

Der vierte Matchball hat gesessen! Mit einer kämpferisch starken Leistung errang der FC Erzgebirge gegen den Karlsruher SC einen 1:0 (1:0)-Arbeitssieg und überspringt damit die 40-Punkte-Marke.

Die Gäste begannen mit ordentlichem Schwung, während Aue auf Fehler lauerte und gleich die erste Nachschamkeit kaltschnäuzig nutzte. Jan Hochscheidt fing eine völlig zu

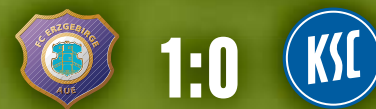
kurz geratene Kopfballabwehr von Daniel Gordon ab, zog zur Grundlinie und legte auf Florian Krüger (9.) ab. Weil sein Bewacher brav Abstand hielt, besaß der Angreifer am Fünfer auf Höhe des kurzen Pfostens alle Freiheiten, legte sich den Ball zurecht und versenkte ihn links oben.

Karlsruhe benötigte ein paar Minuten, um den Schock zu verdauen, fand dann aber wieder zurück zur alten Linie und Martin Männel musste sich bei einem straffen Abschluss von Lukas

Fröde erstmals richtig strecken (17.). Insgesamt investierte die Elf von Christian Eichner mehr, ohne gegen gallige Lila-Weiße zu entscheidenden Strafraumaktionen zu kommen. Brenzlich wurde es fast nur, wenn Gordon und KSC-Kapitän David Pisot bei Standards mit aufrückten. Bei einem Freistoß von Marc Lorenz bekam Gordon jedoch nicht genug Druck hinter den Kopfball (32.). Die anschließende Ecke verfehlte Pisot hauchdünn und Martin Röser

am langen Pfosten war zu überrascht. Die Partie lebte eindeutig von der In-

Aue - Karlsruhe



tensität, was Aue befeuerte, indem jeder konsequent gegen den Ball arbeitete. Selbstverständlich sah das, was

auf dem regendurchtränkten Platz abgeliefert wurde, nicht immer schön aus, musste es aber nicht, solange das Ergebnis stimmte. Und je mehr Zeit von der Uhr ging, desto mehr musste Karlsruhe angesichts der prekären Situation im Tabellenkeller aufmachen.

Das taten die Badener mit der Heirinnahme der Offensiven Änis Ben-Hatira, Dominik Kother und Anton Fink dann auch, aber die Chance ergab sich auf der Gegenseite. Nach guter Kombination auf der linken Bahn

verhedderte sich Pascal Testroet im Strafraum, bekam die Kugel aber noch zu Dimitrij Nazarov gespitzelt, der aus fünf Metern die Latte traf (74.).

Erst in der Spätphase kam Karlsruhe noch mal gefährlich vors Tor und durch Marco Djuricin zum vermeintlichen Ausgleich (86.). Weil der KSCer bei der Ballabgabe eine Fußlänge im Abseits stand, blieb es beim knappen Sieg, der bei nunmehr 41 Zählern den nahezu sicheren Klassenerhalt bedeutet.

Michael Thiele



Pascal Testroet (l.) herzt den Siegtorschützen Florian Krüger.

Im vierten Anlauf klappt's

AUE - Der elfte Saisonsieg dürfte der mit der größten Tragweite gewesen sein.

Mit nunmehr 41 Punkten hat der FC Erzgebirge den Klas-

senerhalt nahezu sicher. Entsprechend groß war die Freude im Veilchen-Lager.

In unmittelbarer Stadionnähe



wurde nach Abpfiff spontan ein kleines Feuerwerk gezündet und auch FCE-Coach Dirk Schuster hatte allen Grund, gut gelaunt zu sein. „Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen, dass wir im vierten Anlauf



Freude pur auf der Auer Bank bei Dirk Schuster (2.v.r.) und Co.

über die 40 Punkte gekommen sind“, meinte der 52-Jährige im Anschluss an die kampfbetonte Partie. Wie seine Mannschaft bei strömendem Regen bis zuletzt fightete, nötigte ihm Respekt ab: „Es war ein brutal harter Kampf bis zum Schluss. Mit sehr viel Mentalität und Leidenschaft haben wir das 1:0 verteidigt.“

Daran gelte es in den nächsten Partien anzuknüpfen. „Wir wollen weiter jedes Spiel gewinnen, schon um allen Mannschaften einen fairen Wettkampf zu liefern“, verspricht Schuster. mthi



Nach dem Abpfiff gibt's kollektiven Jubel beim FC Erzgebirge.

Einzelkritik

Männel 2	Cacutalua 3	Gonthier 3	Rasmussen 3	Rizzuto (bis 73.) 4
				Kempe (ab 73.) -
		Riese 3		Fandrich 2
	Hochscheidt 2		Nazarov (bis 90.) 3	
			Samson (ab 90.) -	
	Testroet (bis 86.) 3			
	Daferner (ab 86.) -		Krüger (bis 73.) 2	Zulechner (ab 73.) -

1 = sehr gut
2 = gut
3 = befriedigend
4 = ausreichend
5 = mangelhaft
6 = ungenügend

Foto: Picture Point/Sven Sonntag

Foto: Udo Robert/Robert Michael



Selbst kein Tor erzielt, nur einen Punkt gegen das Schlusslicht geholt: Timo Werner lag frustriert auf dem Rasen.

Die Unzufriedenheit war Julian Nagelsmann deutlich anzusehen.



Was ist bloß mit Werner los?

Kein Tor, keine Wechsel-Bestätigung ● 100-Mio.-Deal für RB

LEIPZIG - Der 100-Mil-lionen-Deal mit Geld-geber Red Bull und der bevorstehende Abschied von Timo Werner ließen das enttäuschende 1:1 gegen Schlusslicht SC Paderborn bei RB Leipzig fast zur Nebensache werden.

Die kommen-den Tage werden für die Sachsen spannend, denn bis zum 15. Juni muss Nationalspie-

ler Werner seine Ausstiegs-klausel für den sich anbah-nenden Wechsel zum FC Chelsea nutzen. „Bislang hat weder Timo bei uns die Klausel gezogen noch hat irgendein Verein uns einen Transfervertrag ge-schickt. Bis jetzt ist nichts in trockenen Tüchern“, sagte RB-Vor-standschef Oliver Mintz-laff. „Dafür bestätigte RB einen länger zurückliegen- den Millionen-Deal mit Red Bull. Durch einen Schulden-erlass von 100 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2018/2019 hat der Bun-

desligist dank seines Geld-gebers Red Bull sein Ei-genkapital gestärkt. „Es ist



eine Transaktion, die völlig üblich ist, insbesondere in der freien Wirtschaft, aber auch im Fußballge-schäft und auch in der

Bundesliga“, sagte Finanz-direktor Florian Hopp. Für ihn ist die länger zurück-liegende Transaktion ein Glücksfall in der Corona-Krise.

Moralische Kritik an dem Geschäftsmodell mit dem Brausehersteller weist Hopp zurück. Der 40-Jährige betonte, dass es sich nicht um eine Schenkung des Geldgebers handele. „Die Frage ist klar zu verneinen. Dann würde auch Schenkungs-steuer anfallen, was nicht der Fall ist. Darüber hinaus bekommt Red Bull seinen

Zinsverlust in Form einer Vorzugsdividende ausgeglichen“, so Hopp. Es sei auch nicht so, dass Leipzig jetzt zusätzliche 100 Mio. auf dem Konto habe.

Dafür sollen in Kürze 50 bis 60 Millionen durch den Werner-Wechsel fließen - auch wenn niemand den Deal offiziell bestätigen wollte. Teamkollege Lukas Klostermann sagte, der Transfer sei kein Team in der Mannschaft gewesen: „Nee, haben wir noch nicht drüber gesprochen. Ich habe es von ihm noch nicht ge-hört.“ Auch Kevin Kampl be-

tonte, dass der Wechsel für die Mannschaft keine Rolle spiele. „Man hat gesehen, er hängt sich immer rein“, sagte er über seinen Team-kollegen.

Der sichtlich angefressene RB-Coach Julian Nagels-mann nahm den dieses Mal torlosen Werner in Schutz. „Nein, es hat ihn nicht be-lastet. Es hat nichts mit dem Rummel um seine Person zu tun, den Rummel kennt er, seitdem er 14 ist.“ Zuvor hatte der 24-Jährige zwei Großchancen vergeben, in der 66. Minute sogar das leere Tor verfehlt.



Christian Strohdiak (M.) traf in der Nachspielzeit für Paderborn und setzte zum Jubellauf an.

„Eine wahnsinnige Präsenz“ Starker Goretzka geht voran

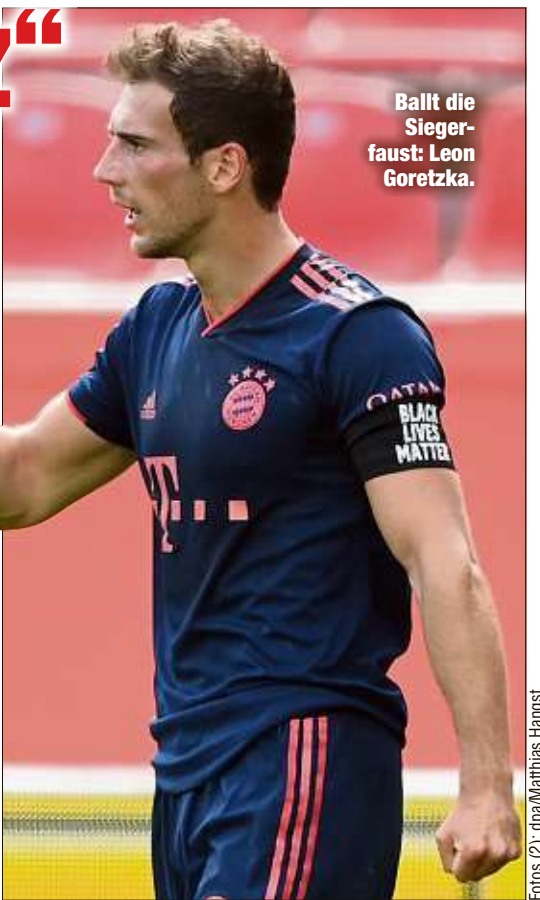
LEVERKUSEN - Der Titel ist fast sicher, Rekorde sind greifbar nahe. Während der beeindruckenden Siegesserie unter Trainer Hansi Flick kann der FC Bayern auf einen bemerkenswert starken Leader vertrauen.

Als Techniker mit Kampfgeist und Führungs-Qualitäten nimmt Leon Go-retzka mehr und mehr die Chef-Rolle ein und ist so et-was wie das Gesicht



des aktuellen Höhen-flugs. „Unser Vorteil aktuell ist, dass wir elf Chefs auf dem Platz haben“, sagte der 25-Jährige nach dem 4:2 bei Bayer Leverkusen, an dem er

mit einer Vorlage und einem Tor maßgeblichen Anteil hatte. Goretzka ist momentan derjenige, der bei den Bayern vorangeht. „Er hat aktuell eine wahnsinnige Präsenz“, lobte Flick nach dem elften Pflichtspiel-Sieg in Folge. Als Organisator der Hilfsaktion „We kick Corona“ und engagierter Kämpfer gegen Rassismus zeigt der frühere Schalker Goretzka schon seit Langem gesorgt und überzeugt in der Münchner Erfolgsserie auch sportlich so sehr wie lange nicht.



Ballt die Siegerfaust: Leon Goretzka.



So traf Leon Goretzka (2.v.r./halb verdeckt) gegen Leverkusens Keeper Lukas Hradecky.

Der Muskel! Fällt Havertz weiter aus?

LEVERKUSEN - Der Einsatz von Natio-nalspieler Kai Havertz im morgigen DFB-Pokal-Halbfinale in Völklingen ge-gen den 1. FC Saarbrü-cken ist noch ungewiss.

„Vielleicht. Wir wissen es noch nicht“, erklärte Bayer Leverkusens Sportdirek-tor Simon Rolfes. „Bislang ist es noch offen, aber mit-spielen kann.“ Havertz war aufgrund muskulärer Pro-bleme kurzfristig fürs Bundesliga-Topspiel gegen den FC Bayern ausgefallen.

Der FC Bayern gilt auch als möglicher kommender Arbeitgeber des 20-jährigen Riesen-Talents. Möglich ist aber auch, dass Havertz direkt zu einem ausländischen Top-Klub wechselt. „Er hat die Qualität, bei den besten Vereinen Europas zu spielen. Dass er irgendwann den Sprung dorthin macht, halte ich nicht für verwerflich“, sagte Rolfes, der trotz der Corona-Krise auf eine immen-se Ablösesumme für Havertz hofft. „Ich glaube, der Preis für absolute Topspieler ist immer noch hoch“, meinte Rolfes. Havertz steht noch bis 2022 in Leverkusen unter Vertrag. Zuletzt wurde immer wieder über eine Ablöse in Höhe von mindestens 100 Millionen Euro spekuliert.

► Mit seinem Tor gegen die Bayern avan-cierte Teenager Florian Wirtz von Bayer Le-verkusen zum jüngsten Torschützen in der Bundesliga-Geschichte. Er war beim

Treffer zum 2:4-Endstand genau 17 Jahre und 34 Tage alt - und damit 48 Tage jünger als der bisherige Rekordhalter Nuri Sahin (Dortmund/2005).



Auch mit dem Kopf ist Kai Havertz (M.) kreuzgefährlich. Hier bezwang er Bremens Keeper Jiri Pavlenka.



Der „doppelte“ DFL-Chief Christian Seifert hofft auf ein Milliarden-Paket.

Heute startet Rechtepoker für vier Jahre

FRANKFURT/M. - Heute beginnt der Poker um die Medienrechte am deutschen Profifußball. Die zwei Wo-chen dauernde Auktion wird zeigen, welche Auswirkungen die Corona-Kri-se auf die Preise hat.

Wenn sich Christian Seifert mit sei-nem Stab an einen geheimen Ort in Frankfurt/M. zurückzieht, begibt sich der DFL-Chief auf eine Reise ins Un-gewisse. Die Pandemie hat aus der Auktion, bei der die Rechte für die vier Spielzeiten von 2021/22 bis 2024/25 vergeben werden, ein Lot-teriespiel gemacht. Denn hinter dem Wunsch der Klubs, wonach beim Mil-larden-Poker immer neue Gebote in Rekordhöhe eingehen sollen, steht ein großes Fragezeichen.

TV

Derzeit kassieren die 36 Profiklubs 1,2 Milliarden Euro pro Saison (inklusi-ve Zusammenfassungen im Free-TV) für die deutschsprachigen Rechte, da-zu kommen ein paar Hundert Millionen aus der ganzen Welt.

Erst am 19. Juni wird die DFL wissen, wie sich Corona auf die Preise ausge-wirkt hat. Verkündet wird das Ergebnis am 22. Juni - nachdem die Klubs bei ihrer obligatorischen Versammlung informiert wurden. Die Fragen im Vor-feld der Vergabe für den deutschsprachigen Raum, die eigentlich für den Zeitraum vom 27. April bis zum 8. Mai geplant war, liegen auf der Hand: Wie viel Geld haben die Interessierten noch zur Verfügung? Ist der Preis aufgrund der Zwangspause und der Geister-spiele gefallen? Ist das Produkt viel-eicht sogar mehr wert, weil die Liga europaweit als erste wieder an den Start gegangen ist und so ihre Zuver-lässigkeit unter Beweis gestellt hat? Welche Rolle wird Amazon spielen? Der US-Gigant, der schon in der laufenden Saison in die Live-Übertra-gung der Bundesliga eingestiegen ist, könnte alle anderen Bewerber unter Druck setzen - auch wenn die meisten Beobachter von nur einem gezielten Gebot der Amerikaner auf ein Rech-tepaket ausgehen. Sportmarketing-Experte Karsten Petry sieht Amazon als „Schreckgespenst“ für andere Interessenten.

DFB-Pokal

Halbfinale
1. FC Saarbrücken - Bayer Leverkusen morgen, 20.45
Bayern München - Eintracht Frankfurt Mi., 20.45
Das Finale in Berlin wird am 4. Juli ausgetragen

Andrich rettet Punkt für Union

S04 stellt Negativ-Rekord ein

BERLIN - Ein Punkt, aber kein Befreiungsschlag: Die Krise von Schalke 04 hat inzwischen Rekordmaße angenommen.

Das Team des zunehmend umstrittenen Trainers David Wagner musste sich im Duell der Coronapause-Verlierer bei Union Berlin mit einem schmeichelhaften 1:1 (1:1) begnügen und stellte den vereinseigenen Negativ-Rekord von zwölf sieglosen Spielen in Folge aus der Saison 1993/94 ein.

Berlin - Schalke



„In jedem Spiel passiert uns ein kleiner Fehler, der zum Tor führt, und dann rennst du gleich wieder hinterher. Danach haben wir besser ins Spiel gefunden“, sagte Schalke Daniel Caligiuri.

Allerdings war es ein haarsträubender individueller Fehler, der Schalke mit 0:1 in Rückstand brachte: Der Spanier Juan Miranda verstopfte den Ball an Anthony Ujah, der in den Lauf des nach vorne gestürzten Robert

Andrich passte. Der Ex-Dynamo verwandelte sicher zu seinem ersten Saisontor (11.). Rechtsverteidiger Jonjoe Kenny (28.) sorgte mit einem fulminanten Fernschuss zumindest noch für den 1:1-Ausgleich und Schalkes ersten Punkt seit dem Re-Start.

Die Angriffe der Schalker, die kurzfristig auf die verletzten Guido Burgstaller (Knie) und Matija Nastasic (muskuläre Probleme) verzichten mussten, waren meist leichte Beute für die Berliner Abwehr. Auch der Ausgleich gab den Gästen wenig Selbstvertrauen, vor allem Miranda stand nach seinem groben Fehler völlig neben sich und hatte kurz vor dem Halbzeitpfiff Glück, dass sein Schießen im eigenen Strafraum nicht mit Elfmeter geahndet wurde.

Während des Spiels waren im Innenraum deutliche Anfeuerungen von rund 30 Union-Fans („Eisern Union!“) zu hören, die sich entgegen der Bitten des Vereins vor dem Stadion Alte Försterei versammelt hatten. „Das war überragend und in dieser Zeit richtig schön“, befand Torschütze Andrich. Polizisten achteten darauf, dass die Anhänger die Abstände einhielten.



Robert Andrich (l.) übersprang Schalkes Rabbi Matondo - und traf eiskalt zum Tor für Union Berlin.



Aua! Schalke 04 (hier Salif Sane) steckt weiter tief in der Krise.

Als Abwehrchef stark und dazu vorne eiskalt

Can führt BVB zum Sieg

DORTMUND - Na endlich! Bei Borussia Dortmund wird wieder mehr über Sport als über Friseur-Termine geredet.

Das mühselige 1:0 (0:0) über Hertha BSC drängte das Dauerthema der vergangenen Tage zumindest etwas in den Hintergrund. Auch Matchwinner Emre Can verspürte wenig Lust, den Verstoß von seinen Mitspielern gegen die Coronaregeln ein weiteres Mal zu

kommentieren, meisterte die Interviews aber im Stile einer Leitfigur. Dem uneinsichtigen Jadon Sancho verpasste er eine verbale Kopf-wäsche: „Bei solchen Sachen muss er einfach schlauer sein, erwachsener werden.“

Ähnliche Leader-Qualitäten hatte Can schon zuvor auf dem Platz bewiesen. Der für den gesperrten Mats Hummels in

die Abwehrzentrale beorderte Nationalspieler hielt nicht nur die Defensive zusammen, sondern erzielte in der 58. Minute auch das Tor des Tages. Damit nutzte der Bundesliga-Zweite die Gunst der Stunde und setzte sich von der an diesem Spieltag schwächeren Konkurrenz ab. „Die Champions League ist jetzt sehr wahrscheinlich“, kommentierte Can.



So erzielte Emre Can (l.) das BVB-Siegtor gegen Hertha-Keeper Rune Jarstein.

Foto: Pool/Michael Laeger/Dan Hubner

1. BUNDESLIGA - DER 30. SPIELTAG AUF EINEN BLICK

Alle Spiele, alle Tore

FC Augsburg - 1. FC Köln 1:1 (0:0)
SR: Cortus (Röthenbach) - Tore: 0:1 Modeste (85.), 1:1 Max (88.) - Bes. Vorkommis: Horn (Köln/27.) hält Foulelfmeter von Niederlechner

Union Berlin - Schalke 04 1:1 (1:1)
SR: Stieler (Hamburg) - Tore: 1:0 Andrich (11.), 1:1 Kenny (28.)

Werder Bremen - VfL Wolfsburg 0:1 (0:0)
SR: Steinhaus (Hannover) - Tor: Weghorst (82.)

Borussia Dortmund - Hertha BSC 1:0 (0:0)
SR: Osmers (Hannover) - Tor: Can (58.)

RB Leipzig - SC Paderborn 1:1 (1:0)
SR: Aytekin (Oberasbach) - Tore: 1:0 Schick (27.), 1:1 Strohdiek (90.+2) - Gelb-Rot: Upamecano (RB/43. - Unsportlichkeit)

Bayer Leverkusen - Bayern München 2:4 (1:3)
SR: Gräfe (Berlin) - Tore: 1:0 Alario (10.), 1:1 Coman (27.), 1:2 Goretzka (42.), 1:3 Gnabry (45.), 1:4 Lewandowski (66.), 2:4 Wirtz (89.)

Fortuna Düsseldorf - 1899 Hoffenheim 2:2 (1:1)
SR: Storks (Velen) - Tore: 1:0 Hennings (5.), 1:1 Dabbur (16.), 1:2 Zuber (61.), 2:2 Hennings (76./Foulelfmeter) - Rot: Hübnner (Hoffenheim/9. - Tätlichkeit)

Eintracht Frankfurt - FSV Mainz 0:2 (0:1)
SR: Brych (München) - Tore: 0:1 Niakhaté (43.), 0:2 Kunde Malong (77.)

SC Freiburg - Bor. Mönchengladbach 1:0 (0:0)
SR: Schmidt (Stuttgart) - Tor: Petersen (58.) - Gelb-Rot: Plea (Gladbach/68. - wiederholtes Foul)

Tabelle

1. Bayern München	30	22	4	4	90:30	70
2. Borussia Dortmund	30	19	6	5	81:35	63
3. RB Leipzig	30	16	11	3	75:32	59
4. Borussia M'gladbach	30	17	5	8	57:36	56
5. Bayer 04 Leverkusen	30	17	5	8	56:40	56
6. VfL Wolfsburg	30	12	9	9	42:36	45
7. TSG 1899 Hoffenheim	30	12	7	11	42:50	43
8. SC Freiburg	30	11	8	11	39:41	41
9. Hertha BSC Berlin	30	10	8	12	43:51	38
10. FC Schalke 04	30	9	11	10	35:47	38
11. Eintracht Frankfurt	30	10	5	15	49:55	35
12. 1. FC Köln	30	10	5	15	47:57	35
13. FC Augsburg	30	8	8	14	41:57	32
14. 1. FC Union Berlin	30	9	5	16	35:53	32
15. 1. FSV Mainz 05	30	9	4	17	39:62	31
16. Fortuna Düsseldorf	30	6	10	14	33:60	28
17. Werder Bremen	30	6	7	17	30:63	25
18. SC Paderborn 07	30	4	8	18	33:62	20

Der nächste Spieltag

Hoffenheim - Leipzig	Fr., 20.30
Wolfsburg - Freiburg	Sa., 15.30
Düsseldorf - Dortmund	Sa., 15.30
Hertha BSC - Frankfurt	Sa., 15.30
Köln - Union Berlin	Sa., 15.30
Paderborn - Bremen	Sa., 15.30
München - Mönchengladbach	Sa., 18.30
Mainz - Augsburg	So., 15.30
Schalke - Leverkusen	So., 18.00

Weghorst-Siegtor per Kopf! Werder kurz vorm Abstieg

BREMEN - Eilte Heimmiederlage und immer weniger Hoffnung! Für Werder rückt der zweite Bundesliga-Abstieg der Vereinsgeschichte immer näher.

Die Bremer um Trainer Florian Kohfeldt verloren das Nord-Duell gegen den VfL Wolfsburg mit 0:1 (0:0). Der Rückstand auf den rettenden 15. Platz beträgt sechs Punkte, auf den Relegationsplatz fehlen drei Zähler. VfL-Torjäger Wout Weghorst sorgte in

der 82. Minute per Kopf für den entscheidenden Treffer - und jubelte: „Super für

Bremen - Wolfsburg



uns, super für mich.“ Derweil tonte Werder-Kapitän Niklas Moisander: „Es ist sehr enttäuschend, aber alles ist noch

möglich. Wir geben alles bis zum Ende.“ Werder-Torhüter Jiri Pavlenka verhinderte in der 13. Minute zunächst noch den zehnten Saisontreffer von Weghorst. Der Niederländer war nach einem Pass von Maximilian Arnold seinem Bewacher Milos Veljkovic entwischt. In der 31. Minute scheiterte der Japaner Yuya Osako am Wolfsburger Schlussmann Koen Casteels.

Bei den Platzherren machte sich das Fehlen von Stürmer Milot Rashica (Verletzung am Sprunggelenk) deutlich bemerkbar.



Das war der Sieg für Wolfsburg! Wout Weghorst bezwang Keeper Jiri Pavlenka per Kopf.

Foto: image/imagos/Valeria Witters

Rot für Eberl! Gibt's milde Strafe?

MÖNCHENGLADBACH - Max Eberl fand kaum Ruhe. Die Stellungnahme an den DFB verfassten, auf eine milde Strafe hoffen, seinen Aussetzer hinterfragen - die Gedanken des Sportdirektors von Borussia Mönchengladbach kreisten immer wieder um die Konsequenzen seiner Rumpelstilzchen-Aufführung.

Schließlich hatte der Wüterich beim herben Rückschlag im Kampf um die Königsklasse für ein unrühmliches Novum in der Geschichte der Bundesliga gesorgt. Eberl sah während des 0:1 (0:0) der Rheinländer beim SC Freiburg als erster Funktionär die Rote Karte (69.). Der 46-Jährige wurde von der Reservebank auf die Tribüne verwiesen, weil er den vierten Offiziellen Timo Gerach (Landau) verbal attackiert hatte. „Du redest nur Scheiße hier“, soll Eberl laut Bild zu dem Pfälzer gesagt haben. Als Folge seiner deftigen Wortwahl dürfte der Sportchef für den Innenraum gesperrt sein, wenn die Borussia am Sonnabend (18.30 Uhr/Sky) bei Rekordmeister Bay-

ern München im Rennen um einen Platz in der Champions League bleiben will. Der Anlass für Eberls emotionalen Ausbruch war die Gelb-Rote Karte für Angreifer Alassane Plea (68.), der somit in München fehlen wird. Der Franzose war in der 22. Minute von Schiedsrichter Markus Schmidt (Stuttgart) verworfen worden, weil er den Ball ein paar Meter weg-

geschlagen hatte. Nach einem Foul am Freiburger Nationalspieler Robin Koch flog der Gladbacher Topscorer dann vom Platz. Eine ähnlich umstrittene Ampelkarte kassierte der Stürmer bereits am 1. Februar beim Spiel bei RB Leipzig (2:2) - was im Nachgang zu heftigen Diskussionen geführt hatte.

Sieht gar nicht wie ein Wüterich aus: Max Eberl.



Foto: dpa/Stefan Puchner

Bayern patzt, Alba startet mit Sieg

MÜNCHEN - Bayern patzt, Alba mit Mühe: Das Meisterturnier der Bundesliga wird für die Favoriten kein Selbstläufer. Nachdem am Samstagabend Titelverteidiger Bayern München gegen ratiopharm Ulm überraschend mit 85:95 (40:41) verloren hatte, kam gestern auch Pokalsieger Berlin nur zu einem sehr mühevollen 81:72 (37:39) gegen die Fraport Skyliners Frankfurt.

Erst im Schlussviertel konnten sich die Berliner entscheidend absetzen. „Wir waren am Anfang nicht wach“, so Berlins Nationalspieler Johannes Thiemann. „Ich hoffe, dass wir uns jetzt von Spiel zu Spiel steigern und unseren Rhythmus finden. Es ist für uns alle eine neue Situation.“

Schließlich findet das Zehner-Turnier im Münchner Audi Dome ohne Zuschauer und unter strengen Hygieneregeln statt. Alle Mannschaften sind in einem Quarantä-

ne-Hotel untergebracht. Die Spieler müssen durch eine Sicherheits-schleuse samt Sprühregen aus Desinfektionsmitteln.

Bei Topfavorit München war die Stimmung nach der Leistung gegen Ulm gestern im Keller. „Wir haben gesagt, dass wir Intensität zeigen und aggressiv sein müssen. Leider waren wir soft“, kritisierte Coach Oliver Kostic. Vor allem im Schlussviertel enttäuschte sein Team, wirkte saft- und kraftlos.

Die Bayern können es heute gegen Crailsheim besser machen, Frankfurt morgen im Duell mit Bamberg.



Albas Landry Nnoko setzt sich hier gegen Frankfurts Richard Freudenberg durch.



DSC-Girls an der Bastei! Premiere für Waibl

DRESDEN - Athletik-Training mal ganz anders stand am Samstag für die DSC-Volleyballerinnen auf dem Programm. Von Wehlen weg ging es steil bergauf zur Bastei, wo Spielerinnen und Trainer die Aussicht genossen.

Über die Schwedenlöcher führte die Wanderroute wieder runter und auf einem Rundkurs zurück zum Ausgangspunkt.

„Es waren 14 schöne Kilometer und perfektes Wanderwetter. Wir waren mit Pause gut drei Stunden unterwegs“, fasste Co-Trainer Konstantin Bitter die Tour zusammen. Alex Waibl, immerhin schon 11 Jahre Chef-



Alex Waibl vor der Tafel mit dem Spruch: „Einmal im Jahr solltest Du einen Ort besuchen, an dem Du noch nie warst.“



DSC-Chefcoach Alex Waibl war beeindruckt von der Felsenwelt an der Bastei.



Die DSC-Girls mit ihrem Trainerteam an der Basteiaussicht.

Nachrichten

Djokovic sauer
TENNIS - Novak Djokovic nimmt die Hygienemaßnahmen für die geplanten US Open (31. August bis 13. September) als „extrem“ wahr. „Wir dürften nicht nach Manhattan, wir müssten in Hotels am Flughafen schlafen, werden zwei- oder dreimal pro Woche getestet“, so der Serbe. Außerdem dürften die Spieler nur eine Person mit auf die Anlage bringen. „Man braucht einen Trainer, Fitnesstrainer und einen Physiotherapeuten.“

Reh schnell
LEICHTATHLETIK - Alina Reh gewann gestern das erste gut besetzte 10-km-Strabenrennen in Berlin. Die 23-Jährige vom SSV Ulm lief 31:26 Minuten. Damit verpasste sie bei regnerischen Bedingungen ihre Bestzeit um drei Sekunden. Ihr Ziel ist es, den deutschen Rekord von Irina Mikitenko (30:57 Minuten) zu knacken.

Sport-Hotline
REDAKTION
0351/48 64 26 31
(14-22 Uhr)
E-MAIL
mopodd.sport@dd-v.de

ETC-Neuzugang Scalzo spielte mit Crosby

CRIMMITSCHAU - Die Eispiraten haben mit Mario Scalzo ihren ersten Neuzugang unter Vertrag. Der 35-jährige Deutsch-Kanadier feierte im Dezember bei den Kassel Huskies in der DEL2 sein Comeback und blickt auf eine bewegte Karriere zurück.

Der Verteidiger spielte im Nachwuchs 2004/05 bei Rimouski Océanic in einem Block mit Stürmer Sidney Crosby. Im Gegensatz zum späteren Weltstar schaffte es der Linksschütze aber aufgrund seiner Größe (1,78 m) nie in die NHL. Machte dafür ab 2008 in Europa Karriere: Salzburg, Mannheim, Biel, Bern, Chomutov und Graz.

Bei Letzterem spielte der Kanadier unter den Fittichen vom neuen ETC-Coach Ma-



rio Richer. Für ihn war's der Wunsch, dass sein Landsmann in den Sahnpark kommt: „Mario kann Führung übernehmen und spielt immer mit Leidenschaft. Hat eine exzellente Übersicht, läuft gut Schlittschuh und hat einen harten Schlag-schuss.“ Scalzo bestritt 2011 sogar drei WM-Spiele für die Ahornblätter.

Seit der Saison 2014/15 stand er aber wenig auf dem Eis. Bis zur vergangenen Spielzeit kommt er auf 52 Einsätze. Der ETC-Neuzugang zog sich kurz aus dem Profi-Geschäft zurück, arbeitete bei der Firma seiner Schwiegereltern in Speyer. Scalzos Comeback war dafür trotz Verletzung stark: 28 Spiele (3 Tore/15 Vorlagen) im Dress der Huskies.



Mario Scalzo präsentiert stolz sein neues Trikot. Mit der 79 läuft er künftig in Rot im Sahnpark auf.

ORIGINAL sächsisch

Porzellan-Lasse € 9,90
sz-card € 8,90

Für einen witzigen Start in den Tag ...

Sächsische Zeitung GmbH, Oststra-Allee 20, 01067 Dresden, zzgl. 2,95 € Versandkosten, ab 35,- € Bestellwert versandkostenfrei. SZ-Card-Preis nur gültig bei DDV Mediengruppe. *Aktion gültig solange Vorrat reicht.

+ EIN BUCH GRATIS!
1 von 5 Titeln wählen, ab 20 € Einkaufswert (außer Buchbestellungen)

HIER ERHÄLTlich!
Telefon: (0351) 48 64 18 27
www.original-sächsisch.de

Im Treffpunkt der Chemnitzer Morgenpost im Rosenhof und im Buch- und Geschenkhandel.

*Original Sächsisch ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

DDV LOKAL

BESTES AUS SACHSEN
ANTI-ZECKENSOCKEN VON LINDNER® SOCKS

Sorgenfrei die Natur erleben – mit den Anti-Zecken-Socken von LINDNER® SOCKS aus Hohenstein-Ernstthal ist dies möglich. Gemeinsam mit dem Thüringer Textilforschungsinstitut TITK e.V. aus Rudolstadt entwickelte das Unternehmen aus Sachsen eine neuartige Anti-Zeckensocke.

Der Vorteil liegt in der Einbindung des Wirkstoffs Permethrin in eine Lyocell-Cellulosefaser und in der Verwendung der Plattierungstechnik bei der Strumpfherstellung. So zeigt das wirkstoffhaltige Garn nach außen, die dem Träger zugewandte Seite ist wirkstofffrei.

Anti-Zecken-Socken für Kinder 10,90 € | mit SZ-Card nur 9,90 €

Anti-Zecken-Socken ab 12,90 € | mit SZ-Card nur 11,90 €

Anti-Zecken-Kniestrümpfe ab 15,90 € | mit SZ-Card nur 14,90 €

Dieses und noch weitere Produkte aus Sachsen finden Sie unter www.ddv-lokal.de • Telefon 0351 4864-1827

*DDV lokal ist ein Unternehmen der DDV MEDIENGRUPPE

Deutschlands Portal für erotische Abenteuer **LIEBE24**

Erotikmassagen **JETZT KOSTENLOS ANMELDEN!**

Hallo ihr Lieben, Ihr seit alle wieder herzlich willkommen, bei Maria (dt.), bei schönen, einfühlsamen Massagen. ☎ 0175-8076622

***** VITALMASSAGEN *****
Verwöhnprogramm für Körper und Seele! Simone & Sarah sind wieder für dich da! ☎ 0371-4504265

***** WIR SNOEZELEN WIEDER *****
Ruhe, Abschalten und sich fallen lassen! (Ohne Erotik / kein Sex) Chemnitz, Uferstr. 26. ☎ 0371-720512

Kontakte ***** NANCY 48J *****
Meine Puppen warten auf dich! Nach langer Zeit bist du herzlich willk.! 0152-57190972 Sachsen Lady Chemn.

Kurze Pause.
Augen schließen, tief durchatmen. Und weiter geht's!

INSERAT-HOTLINE 0351 - 4864 2605 www.LIEBE24.de

CORONA
Sachsen im Ausnahmezustand

CHRONIK DER JAHRHUNDERT-PANDEMIE

Softcover | 112 Seiten
VORBESTELLPREIS € [D] 17,90
Lieferbar ab 12.06.20 dann € [D] 20,00

DAS NEUE BUCH - JETZT VORBESTELLEN!

Sachsen im Ausnahmezustand
Das Buch beschreibt die Tage mit Corona - Geschichten von Hilfsbereitschaft und Sorgen, von schmerzvollen Erfahrungen und neuer Hoffnung, von Hamsterkäufen, Hilferufen und Super-Virologen. Emotionale Fotos und Tagebucheinträge erinnern an eine einmalige Situation, die so noch keiner erlebt hat.

DDV EDITION
DDV EDITION | SZ GmbH | Oststra-Allee 20 | 01067 Dresden

0351 4864-1827 | www.ddv-lokal.de
Im Treffpunkt der Chemnitzer Morgenpost im Rosenhof und im Zeitschriftenhandel.

*DDV Edition ist die Buchverlag der DDV MEDIENGRUPPE

Blütenpracht

NIEDERWIESA - Der Schlosspark Lichtenwalde beeindruckt derzeit wieder mit einem herrlichen Blütenmeer. Die unzähligen Rhododendren haben ihre Knospen geöffnet und sind in voller Pracht zu bestaunen (Foto). Die immergrünen, großblumigen Rhododendren sind eine Pflanzengattung aus der Familie der Heidekrautgewächse und zeigen ihr Blütenfarben-Spektrum von Weiß bis Rosa über Lila bis hin zu Dunkelrot oder Orange. Parkleiterin Elke Hänsch: „Besonders stolz sind wir auf die Rhododendrongewächse im hinteren Teil des Schlossparks, etwa rund um die ‚Sieben Künste‘. Denn diese wurden bereits Anfang des 20. Jahrhunderts vom Chemnitzer Stadtgärtner Otto Werner angepflanzt und blühen in besonders kräftigen Lila-Tönen.“ Der Park ist täglich von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Infos: www.die-sehenswerten-drei.de



Foto: PRAIS/ Schlossbetriebe gGmbH

Allerlei

In der Schönherrfabrik



Foto: Klaus Jedicke

CHEMNITZ - Mit einer „Kurzweiligen Zeitreise“ bringt Sie Gästeführerin Karin Meisel (58, Foto) heute durch den Nachmittag. Sie steht um 16 Uhr an der Schönherr-Villa (Haus 5, Eingang A in der Schönherrfabrik, Schönherrstraße 8) bereit. Gemeinsam geht es dann auf einen Rundgang durch Gelände und Gebäude. Die Teilnahme kostet 8 Euro. Infos: www.chemnitz-kennenlernen.de

Schach-Geschichte

GRÜNHAINICHEN - Als ehemaliges Schachdorf hat Borstendorf bei Grünhainichen einen guten Namen bei Schachfreunden in aller Welt. Es war früher Zentrum der Herstellung von Dame- und Schachbrettern sowie von Schachfiguren aller Art. Vor über 70 Jahren war Schach an der Borstendorfer Schule sogar ein Pflichtfach. Einige gesägte Schachfiguren und Informationen zur Geschichte der Schachindustrie finden Sie am Schachwanderweg Borstendorf. Er ist rund sieben Kilometer lang und startet am Wanderparkplatz an der Kirche in Borstendorf. Der Streckenverlauf steht unter: www.erzgebirge-tourismus.de

Musik-Livestream

LICHTENTANNE - Das Kulturzentrum St. Barbara in Lichtentanne lädt heute, 19 Uhr, zum Livestream-Konzert ein. Der Stream kann unter www.liederbuch-zwickau.de mitverfolgt werden. Übertragen wird direkt von der Kulturinsel Kirchberg. Heute spielt die Band „HandaufsERZ“. Übrigens: Für 5 Euro können über die Website für die Aktion „Verschenke ein Konzert“ Tickets erworben werden, die dann später für ein „echtes“ Konzert genutzt werden können. Die Idee ist, mit den Tickets Helfer zu beschenken, die unser Leben in der Corona-Krise am Laufen halten.

Konzert

Ausstellung



Foto: Klaus Jedicke

Reifendreher

SEIFFEN - Vor mehr als zweihundert Jahren entwickelte sich im Raum Seiffen das Reifendrehen. Und diese weltweit einmalige Drechselkunst hat sich bis heute erhalten. So entstanden und entstehen bis heute besondere Spielzeuge und Tiere (Foto). In seiner Sonderausstellung „Ringe. Tiere. Schachtelware“ zeigt das Spielzeugmuseum Seiffen (Hauptstraße 73) täglich von 10 bis 17 Uhr auch dazugehörige Schachteln. Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Kinder bis 16 Jahre 1,50 Euro. Infos: www.spielzeugmuseum-seiffen.de

Liebe Leser, bitte beachten Sie, dass in den Museen, Ausstellungen, Konzerten und Theatersälen zum Teil coronabedingt ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss. Die gültigen Bestimmungen finden Sie auf den jeweiligen Veranstalter-Seiten.

Frank Goldammers Bestseller als MOPO-Fortsetzungsroman - 76. Teil

„Hast du die Frauen aufgeschnitten?“

DER ANGSTMANN

Von Frank Goldammer

Dresden 1945. In der Schlussphase des Krieges bangt Kriminalinspektor Max Heller um seine Söhne Klaus und Erwin, die an der Front sind, und jagt einen Frauenmörder, den Angstmann. Krankenschwester Klara Bellmann und zwei weitere Opfer wurden grausam verstümmelt. Hellers Chef, SS-Obersturmbannführer Rudolf Klepp, glaubt nicht an einen Serienmörder. Im Grauen des 13. Februar entkommt Heller ein Verdächtiger. Was zuletzt geschah: Der Krieg ist vorbei, Klepp und sein Adjutant Strampe scheinen tot zu sein. Die Russen sind da, KZ-Enthüllungen sorgen für Entsetzen. Eine weitere tote Krankenschwester wird gefunden, Erika Kaluza. Die Russen verhaften einen Verdächtigen, Erwin Uhlmann. Der weist alle Schuld von sich. Die Russen geben Heller drei Tage Zeit, den wahren Schuldigen zu finden, andernfalls würde Uhlmann gehängt. Unter Aufsicht von Politikommissar Saizev sucht Heller - obwohl kein Polizist mehr - nach Erikas Mitbewohnerin Irma Braune. Dabei werden sie vom tot geglaubten Strampe beschossen, der im Kugelhagel der Russen ums Leben kommt. In einem Keller verlies in Klepps früherer Villa finden Heller und Saizev menschliche Knochen und eine gefesselte Frau - die nach ihrer Befreiung flüchtet. Auch eine kichernde, gurgelnde Gestalt entkommt. Von Krankenhausleiter Dr. Schorr erfahren die Ermittler, dass Klepp einen nervenkranken Sohn, Ludwig, vor der Öffentlichkeit versteckte. In der Villa können sie nach heftigem Kampf Mutter Magdalena Klepp und Sohn Ludwig überwältigen. Heller befragt ihn über das Verlies.

„Bist du in die Lehre gegangen bei deinem Vater?“
 „Bei Großvater.“
 „Und du hast gelernt mit Messern umzugehen? Das muss gelernt sein, nicht wahr?“
 „Scharf müssen die Messer sein, immer ganz scharf!“
 „Waren die Frauen nicht an den Beinen aufgehängt?“, fragte Heller.
 Ludwig schüttelte den Kopf. Heller beugte sich vor und flüsterte: „Bist du der Angstmann? Los, sag! Sag's mir. Sei nur nicht bescheiden.“
 Ludwig kicherte und das Zucken unter seinen Augen verstärkte sich. „Ich mag es, wenn Leute Angst haben. Sonst habe ich immer Angst. Immer. Vor den Russen hatte ich ganz furchtbare Angst und vor dem Knallen. Und vor Vater hab ich Angst.“
 „Ludwig, hast du die Frauen umgebracht? Klara Bellmann?“
 „Ja, Klara Bellmann!“
 „Und die andere?“
 „Ja, die andere auch!“
 „Und wie hieß die?“
 „Weiß ich nicht!“
 „Ich habe im Keller eine Unterhose gefunden, von einer Frau. Ist die von einer der toten Frauen?“
 „Ich denke schon. Ja!“
 „Ludwig, wussten deine Eltern davon?“
 Nun schüttelte er heftig den Kopf. „Nein, gar nichts!“ Das war gelogen, sah Heller. Ludwig wollte seine Eltern schützen, wenigstens seine Mutter. „Du lügst, sie wussten davon. Sie wussten, du bist der Mörder, und sie wollten dich beschützen, damit du nicht aufgehängt wirst.“
 „Nein, Herr Heller, ich mag nicht aufgehängt werden. Bitte, mich haben sie doch immer nur gehandelt, weil ich so dick bin und weil ich so langsam laufe und weil ich mir die Ohren zuhielt, wenn der Russe schoss. Und sie sagten, ich bin feige vor dem Feind und kein guter deutscher Soldat und eine Schande. Und Freunde habe ich nie gehabt. Nie wollte jemand spielen mit mir, wissen Sie. Und mein Vater, der wollte mich gar nicht mehr haben.“ Ludwigs Augen füllten sich mit Tränen.
 „Zeig deine Zähne!“ Heller griff

ihm ans Kinn, presste ihm die Finger zwischen die Kiefer und sah sich die Zähne an. Die Schneidezähne standen beide schief. Es bedürfte eines genauen Abgleichs, doch es gab ja nichts mehr zum Abgleichen.
 „Und diese andere Schwester, Irma Braune heißt sie, seit gestern ist sie verschwunden, war sie auch hier im Verlies?“
 „Ich glaube, die kenne ich nicht.“
 „Ludwig, die Knochen im Verlies, von wem sind die?“ Dann drehte sich Heller irritiert zu der aufstöhnenden Magdalena Klepp um. Entsetzt sah er, wie Saizev, der die Frau zu Boden geworfen hatte, über ihr kniete und ihre Arme auf den Rücken verdrehte hatte.
 „Was tun Sie denn da?“, rief Heller.
 „Ich finde heraus, wo Klepp ist!“ Saizev setzte erneut an, woraufhin die Klepp noch lauter stöhnte und die Augen so weit verdrehte, dass nur noch das Weiße zu erkennen war.
 „Sie werden ihr die Arme brechen!“, empörte sich Heller und presste Ludwig, der seiner Mutter zu Hilfe kommen wollte, die flache Hand auf die Brust.
 „Das macht mir nichts! Los, sprechen Sie!“
 Ludwigs Mutter stöhnte nur, Speichel lief ihr aus dem Mundwinkel. Als Saizev sie abrupt losließ, fiel ihr Kopf willenlos in den Dreck. Sofort presste der Russe ihr ein Knie ins Kreuz, nahm ihre Hand und brach ihr ohne Vorwarnung den kleinen Finger.
 Sie schrie grell auf, was ihren Sohn alarmierte, der an Heller vorbei zu ihr hinkriechen wollte. Saizev zog die Waffe. „Zurück! Heller, verdammt noch mal, das ist Ihre Aufgabe!“
 „Alexej, hören Sie auf! Das ist Folter!“
 „Sie wissen nicht, was Folter ist, Sie alter dummer Mann.“
 „Was soll das? Fangen Sie nicht wieder damit an. So geht das nicht.“
 „Doch, das geht so und ich rede so oft von Folter, wie ich will. So haben es die Deutschen getan, so haben sie Partisanen gefoltert, damit sie ihre Genossen verraten. Ich will wissen, wo ihr Mann ist, denn ich weiß, er ist in der Stadt. Und vielleicht morgen schon schießt er auf Sie, Heller, und dann wünschen Sie, ich hätte ihr jeden Finger gebrochen, damit sie ihn verrät.“
 „Aber dann sind Sie doch keinen Deut besser als die anderen. Wenn Sie sich genauso verhalten, wo ist dann noch der Unterschied?“
 „Rache ist der Unterschied!“
 „Saizev, überlegen Sie doch mal, an wem rächen Sie sich? Niemals an den Tätern, immer nur an anderen Menschen!“
 „Ihr alle seid Täter!“
 „Saizev, Sie wissen, was ich meine!“
 „Also gut, Sie dreimal verfluchen

18. Mai 1945, gegen Mittag

„Was ist mit Ihnen?“, fragte Saizev. Er rauchte und schaute kurz zu Heller, der neben ihm herging.
 „Warum hat sie das gesagt? Tun Sie ihm nichts.“
 Sie waren auf dem Weg ins Krankenhaus. Saizevs Wunde war beim Kampf mit Magdalena Klepp wieder aufgerissen. Jetzt hatte er seine Jacke ausgezogen. Der Verband war blutdurchtränkt und er musste starke Schmerzen haben, aber er ließ sich nichts anmerken. Heller wunderte sich, wie stoisch Saizev neben ihm herließ. Vor einer halben Stunde waren sie losgegangen, gleich nachdem Magdalena und Ludwig Klepp abgeführt worden waren.
 „Weil sie Angst um ihren Sohn hat“, sagte Saizev.
 Er grüßte eine Militärstreife, um die sich eine Kindertraube gebildet hatte. Die Soldaten lachten und verteilten Schokolade an die Kinder, die sich verbissen darum rangelten.
 Heller schwieg und dachte nach, bis sie im Krankenhaus angekommen waren.
 „Sie wieder?“, fragte Schorrer, zu dem sie sofort durchgelassen worden waren. Dann sah er das blutige Hemd des Russen und machte sich unvermittelt an die Arbeit.
 „Haben Sie Ludwig Klepp gefunden?“, fragte er Heller über die Schulter hinweg, während er Saizevs Verbands abnahm.
 „Ja, haben wir. Und seine Mutter.“
 Schorrer hielt kurz inne. „Sollte Klepp wirklich noch leben? Und ist er womöglich noch in der Stadt?“
 Lesen Sie weiter am Dienstag!



„Also gut, Sie dreimal verfluchen“

Hausmittel zum Selbermachen

Es gibt Hausmittel, die schon unsere Großmütter kannten und die im Falle einer Krankheit zu Hause nicht fehlen dürfen. Zwiebelwickel, Hühnersuppe oder heiße Milch mit Honig sind allgemein bekannt. Aber die Welt hat noch viel mehr in ihrer Hausapotheke! Nach ihrem Erfolg „Zwiebelwickel, Essigsocken und Co.“ wagen unsere Autorinnen Karin Berndt und Nici Hofer den Blick über den eigenen Tellerrand und haben auf allen Kontinenten nach den besten Hausmitteln recherchiert. Sie lindern Beschwerden auf ganz natürliche Weise, sind einfach und günstig herzustellen und manchmal sogar richtig lecker!

Essigsocken bei Fieber, Holunderblütentee bei Husten oder eine Meerrettichkeite bei einer Mandelentzündung – unsere Großmütter wussten, was guttut und gesund macht. Karin Berndt und Nici Hofer teilen hier über vierzig traditionelle Hausmittel, von deren Wirksamkeit sie seit ihrer Kindheit überzeugt sind. Ihre geschmackvoll gestalteten Fotos zeigen, dass man dazu gar nicht viel braucht: Ein paar Zutaten direkt aus dem heimischen Garten oder dem Vorratsschrank und diese wunderbaren Rezepte. Damit ist der Gang zur Apotheke hoffentlich nur noch selten nötig.

95
14,€

16,€

- ✓ Ticketvorverkauf bundesweit
- ✓ Lotto, GLS-Paketshop
- ✓ Tickets MEINFERNBUS FLIXBUS
- ✓ SZ-Reisen u. v. m.

Morgenpost Treffpunkt

Rosenhof 111 · 09111 Chemnitz · Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr · Telefon 0371-23 87 19-40/42 · tm.chemnitz.de/uh-met/leipzig/rnn.de · TIC KETS · REISEN · BÜCHER · ANZEIGENSERVICE · LOTTO · PAKETVERSAND · CITY POST

ARD Das Erste

ZDF

MDR

RTL

Sat.1 SAT.1

PRO7

Kabel1

RTLII RTLZWEI

VOX v.o.x

NTV ntv

5.30 ARD-Morgenmagazin ... 9.00 Tagesschau ... 13.00 Mittagsmagazin ... 14.00 Tagesschau ...

5.00 ZDF.reportage ... 13.00 Mittagsmagazin ... 14.10 heute - in Deutschland ... 14.15 Die Küchenschlacht ...

8.05 Sturm der Liebe ... 14.00 MDR um zwei Magazine ... 15.15 Wer weiß denn sowas? ...

5.10 Explosiv - Weekend ... 14.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal Show ... 15.00 Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal Show ...

5.30 Sat.1-Frühstückfernsehen ... 13.00 Anwälte im Einsatz ... 14.00 Auf Streife ... 15.00 Auf Streife ...

6.15 Mom 4-493-595 ... 13.00 Mom Comedyserie ... 13.25 Hawaii Five-0 ... 14.00 Hawaii Five-0 ...

7.40 Navy CIS: L.A. ... 13.05 The Mentalist ... 14.00 The Mentalist ... 14.05 Navy CIS: L.A. ...

6.30 Privatdetektive im Einsatz ... 14.20 Die Geissens - Eine schrecklich glamouröse Familie! ... 15.15 Die Geissens Doku-Soap ...

7.50 CSI: Vegas. Krimiserie ... 13.00 Zwischen Tüll und Tränen ... 14.00 Mein Kind, dein Kind Doku-Soap ...

11.10 Teleshörs 11.40 Teleshörse ... 12.30 News Spezial ... 13.30 News Spezial ... 14.10 News Spezial ...



20.15 REPORTAGE

20.15 KRIMINALFILM

20.15 KRIMINALFILM

20.15 SHOW

0.35 KRIMISERIE

20.15 ZEICHENTRICKSERIE

20.15 ACTIONFILM

20.15 DOKU-SOAP

20.15 DOKU-SOAP

Auf den Barrikaden ... 20.15 Auf den Barrikaden Reportage ... 20.45 Hart aber fair Diskussion ... 22.30 Tödlicher Hass - Der Mordfall Walter Lübcke ...

Nachtschicht ... 20.15 Nachtschicht Ladies First ... 21.45 heute-journal ... 22.15 Mirage - Gefährliche Lügen ...

Polizei 110 ... 20.15 Polizei 110 Rot ist eine schöne Farbe ... 21.45 MDR aktuell ... 22.10 Fakt ist! ...

Wer wird Millionär? ... 20.15 Wer wird Millionär? Show ... 22.15 Extra - Das RTL Magazin ... 23.25 Spiegel TV ...

Criminal Minds ... 20.15 Im Schatten des Licht ... 22.45 akte. Magazin ... 23.10 SAT.1 Reportage ...

Die Simpsons ... 20.15 Die Simpsons Zeichentrickserie ... 22.10 Die Simpsons Zeichentrickserie ... 23.10 Mom Comedyserie ...

Godzilla ... 20.15 Godzilla Actionfilm ... 22.40 Alarmstufe: Rot Actionfilm ... 23.10 Mom Comedyserie ...

Die Schnäppchenhäuser ... 20.15 Die Schnäppchenhäuser Spezial ... 22.10 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller ... 23.15 Prince Charming ...

Goodbye Deutschland! ... 20.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer ... 22.10 Prince Charming ... 23.15 Prince Charming ...

TELE5 ... 9.50 Dauerwerbesendung ... 11.50 Dauerwerbesendung ... 13.50 Dauerwerbesendung ...

Sky sky

SKY CINEMA PREMIEREN ... 20.15 Angry Birds 2 - Der Film ... 21.55 Blinded by the Light ... 23.55 Angry Birds 2 - Der Film ...

KIKA von ARD und ZDF

NDR

NDR

RBB

rbf

3SAT

sat

ARTE

arte

PHOENIX

phoenix

SPORT1

sport1

EUROSPORT1

12.00 Die Abenteuer des jungen Marco Polo ... 12.50 Die Wilden Kerle ... 13.15 4 1/2 Freunde ... 13.40 Tiere bis unters Dach ...

9.30 Hamburg Journal ... 10.00 Schleswig-Holstein Magazin ... 10.30 buten un binnen ... 11.00 Hallo Niedersachsen ...

8.00 Aktuell ... 8.30 Abendschau ... 9.00 In aller Freundschaft ... 10.30 Rote Rosen ...

10.20 Wilde Inseln ... 11.00 Wilde Inseln ... 11.45 Zu Tisch in ... 12.10 Servicezeit ...

8.45 Stadt Land Kunst ... 9.25 360° Geo-Reportage ... 12.15 Re: 12.50 Mit offenen Karten ... 13.20 Baumeister der Wildnis ...

6.00 Alexander der Große ... 6.45 Alexander der Große ... 7.30 ZDF-History ... 9.00 phoenix vor ort ...

5.00 Sport-Clips ... 5.30 Antworten mit Bayless Conley ... 6.00 Die Arche-Fernsehkanel ... 6.30 Teleshopping ...

8.30 Radsport: Kuurne-Brüssel-Kuurne ... 9.30 Radsport: E3 BinckBank Classic ... 11.00 Radsport: Niederländische Meisterschaften ...



Sicherheit geht vor!

Beim Wocheneinkauf ist Sarina mit ihrem Einkaufswagen versehentlich in einen attraktiven Typen gerauselt. Wie ungeschickt! Als Wiedergutmachung lud sie ihn auf ein Rendezvous bei sich zu Hause ein. Allerdings nur unter einer Bedingung: Der Sicherheitsabstand muss strikt eingehalten werden! Heißt: nur gucken (aus 1,5 Meter Entfernung), nicht anfassen. Nichtsdestotrotz freut sich Sarina sehr auf ihr Distanz-Date. Und sobald Anfassen wieder erlaubt ist, wird auch nicht nur geguckt - versprochen!



8.6.2020

Foto: 123RF

Surriles aus aller Welt

Göttin Isis lag im Müll

KREFELD - Archäologen fanden in einer antiken Müllgrube aus der Römerzeit eine kleine Frauenfigur. Das etwa acht Zentimeter große Persönchen aus Ton ist eine Abbildung der ägyptischen Göttin Isis und wurde bei Ausgrabungsarbeiten gefunden.

„Es ist ein ungewöhnlicher Fund aus der Römerzeit am Niederrhein“, sagte Stadtarchäologe Hans-Peter Schletter. Die dargestellte Frau sitzt auf einem Thron und hat ein Kind auf dem Schoß. „Diese Darstellung der ägyptischen Gottheit ist das Vorbild für unsere Maria mit dem Jesuskind“, so Schletter. In Krefeld waren ab dem

Jahr 70 nach Christus römische Hilfstruppen stationiert. Das kleine Relief gehört zu einem Tonkrug, der in einer antiken Müllgrube entdeckt wurde. Mit anderen Funden - darunter sind Münzen, Urnen und Waffen - wird die Isis im Archäologischen Museum Krefeld gezeigt. Bei der Grabung wurden vor zwei Jahren 90 000 Funde entdeckt.

Diese winzige Darstellung der ägyptischen Göttin Isis wurde bei einer Grabung in Krefeld entdeckt.

Foto: cupa/Andreas Bischof/Shaft Krefeld

Sesamstraßen-Sondersendung

Protest der Plüsch-Stars



NEW YORK - Nach dem gewaltsamen Tod von George Floyd (†46) setzen sich nicht nur Stars aus Fleisch und Blut gegen die Diskriminierung von Schwarzen und Polizeigewalt ein. Nun werden auch Elmo, Bibi und Co. aktiv.

Gemeinsam mit dem Nachrichtensender „CNN“ haben die Figuren der Sesamstraße eine Sondersendung zum Thema Rassismus aufgenommen. „Nicht alle Straßen sind wie die Sesamstraße“, sagte die Figur Louie, Vater von Elmo, in der am Wochenende

ausgestrahlten Sendung. „In der Sesamstraße lieben und respektieren wir uns alle.“

Im Anschluss beantworteten Moderatoren und Experten Fragen, die Kinder und Familien aus den ganzen USA zuvor per Video geschickt hatten. Zuvor hatte es schon ein ähnliches „CNN“-Format zum Thema Coronavirus gegeben.

In den USA und auch hierzulande demonstrieren seit Tagen Tausende Menschen gegen Rassismus und Polizeigewalt sowie für Gerechtigkeit für den bei einem brutalen Polizeieinsatz in Minneapolis ums Leben gekommenen Afroamerikaner Floyd.

- Die Bewohner der „Sesamstraße“ nehmen ihren Bildungsauftrag offenbar ernst.
- Louie (r.) erklärt seinem Sohn Elmo während der Sondersendung, wogegen Tausende Menschen in den USA derzeit protestieren.

Hollywood darf wieder drehen

LOS ANGELES - Rund drei Monate nach dem plötzlichen Drehstopp wegen der Corona-Pandemie könnte der Filmbetrieb in Hollywood nun wieder anlaufen. Der kalifornische Gouverneur Gavin Newsom (52) gab grünes Licht für einen Produktionsbeginn ab Ende der Woche. Laut Mitteilung der zuständigen Gesundheitsbehörde müssen an den Drehorten aber zahlreiche Auflagen erfüllt werden. Etwa darf eine

kritische Schwelle von Covid-19-Fallzahlen nicht überschritten werden, es muss ausreichende Testkapazitäten geben, strikte Hygieneregeln befolgt werden. In den vergangenen Monaten lag Hollywood quasi lahm. Sämtliche Film- und TV-Produktionen wurden gestoppt. Davon betroffen waren unter anderem Großprojekte wie „Mission: Impossible 7“ mit Tom Cruise (57).

Die Dreharbeiten zu „Mission: Impossible 7“ mit Tom Cruise (57) waren vorläufig eingestellt worden.



Schauspieler Liam Neeson ist gestern 68 Jahre alt geworden.

Liam Neeson trauert um Mutti

DUBLIN - Liam Neeson (68) muss den Verlust seiner geliebten Mutter verkraften. Katherine „Kitty“ Neeson ist im Alter von 94 Jahren gestorben - einen Tag vor dem Geburtstag des Schauspielers!

Die Nachricht vom Tod „Kitty“ Neesons wurde am Samstag bei einer Messe in der nordirischen Stadt Ballymena bekannt gegeben, welche aufgrund der Corona-Pandemie live im Internet übertragen wurde. Vor elf Jahren hatte „96 Hours“-Star Neeson schon einmal einen geliebten Menschen verloren. Seine Ehefrau Natasha Richardson kam im März 2009 bei einem tragischen Ski-Unfall ums Leben. Die britische Schauspielerinnen wurde nur 45 Jahre alt.

Foto: imago images/UP1 Photo

Foto: imago images/Everett Collection

MORGENPOST

Der große Moment: Hier geben sich Anna-Carina Woitschack (27) und Stefan Mross (44) das Jawort.

Stefan Mross feiert TV-*Traumhochzeit*

Große Gefühle und jede Menge Kitsch

LEIPZIG - Happy End bei Silbereisen „Schlagerlovestory“: Stefan Mross (44) und Anna-Carina Woitschack (27) haben sich vor laufender Kamera das Jawort gegeben.

23.09 Uhr am Samstagabend ist nicht unbedingt die typische Zeit für eine Hochzeit, eine Live-Show in der ARD nicht der übliche Ort. Doch die Schlagerstars Stefan Mross (44) und Anna-Carina Woitschack (27) lieben die Bühne, lieben die Show.

Kurz vor Ende der „Schlager-

lovestory.2020“ zogen zwei Pferde eine Kutsche mit Woitschack in die Halle. Die Braut stieg auf den roten Teppich und ging zu ihrem Verlobten. Dann fragte eine Standesbeamtenin die beiden, ob sie den anderen zu Mann beziehungsweise Frau nehmen wollen. Nach dem doppelten „Ja, ich will!“ fehlten den zweien die Worte für Nachfragen von Moderator und Trauzeuge Florian Silbereisen (38). Stattdessen sangen sie ihren Song „Die Liebe trägt uns himmelhoch“.

Silbereisen gratulierte den

Frischvermählten als Erster, ringsherum saßen Verwandte und Freunde (mit Corona-Abstand). Auch Andrea Berg (54) war im Studio - und konnte sich ein paar Spitzen gegen Schlagerkollege Mross nicht verkneifen.

Immerhin war es schon seine dritte Hochzeit. „Es gibt zwei gute Sprichwörter: ‚Man lernt durch Versuch und Irrtum.‘ Und das zweite: ‚Aller guten Dinge sind drei.‘“ Dann fiel ihr noch ein weiteres ein: „Übung macht den Meister.“ Autsch!

Florian Silbereisen (38, r.) fungierte in der Show als Trauzeuge für das Schlager-Traumpaar.



Fotos: ARD/Dominik Beckmann

Gwyneth Paltrow verrät ihr Beauty-Geheimnis



LOS ANGELES - Auch mit 47 Jahren stiehlt Gwyneth Paltrow ihren jüngeren Hollywood-Kolleginnen auf dem roten Teppich oft die Show. Wie macht sie das nur?

Die Schauspielerinnen lüftete nun das Geheimnis ihres makellosen Teints. Um ihre Haut zum Strahlen zu bringen, greift sie zu einer Art „Superpulver“, das in Wasser aufgelöst wird. Es soll Vitamin C, E und das Coenzym Q10 enthalten. Von der Mixtur trinkt die Schauspielerinnen eigenen Angaben zufolge jeden Tag zwei Gläser. Das vermeintliche Wundermittel hat allerdings auch seinen Preis: Eine Monatspackung soll stolze 60 US-Dollar (rund 53 Euro) kosten.

Foto: imago images/Pacific Press Agency



Ihren strahlenden Teint verdankt Gwyneth Paltrow (47) angeblich einem „Superpulver“.

Kult-Rapper und Trump-Gegner Snoop Dogg (48)

Snoop Dogg hat sein „erstes Mal“

LOS ANGELES - Irgendwann ist immer das erste Mal: Kult-Rapper Snoop „Doggy“ Dogg hat sich vorgenommen, im Alter von 48 Jahren erstmals wählen zu gehen. Und zwar aus einem bestimmten Grund!

Jahrelang habe er gedacht, er dürfe gar nicht zur Wahl gehen, erklärte Snoop Dogg in einem Radio-Interview. Grund: Schon als Jugendlicher wäre er wegen Waffen- und Drogen delikten vorbestraft gewesen. Sein Strafregister sei inzwischen aber leer, so der Rapper.

Bei den US-Präsidentenwahlen im November wolle er nun erstmals an die Wahlurne treten, weil er eine zweite Amtszeit Trumps verhindern möchte: „Wir müssen eine Veränderung herbeiführen.“

Foto: imago images/ZUMA Press

